



Geschäftsbericht  
2017





**SOVAG**

Schwarzmeer und Ostsee  
Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Hohe Bleichen 11  
20354 Hamburg

Amtsgericht Hamburg  
HRB 3560



## Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats.....	04
Management.....	06
<b>AUFSICHTSRAT</b> .....	06
<b>VORSTAND</b> .....	07
Lagebericht.....	09
<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ALLGEMEINE     RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	10
<b>ENTWICKLUNG DER SOVAG</b> .....	14
<b>GESCHÄFTSVERLAUF DER     VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN</b> .....	16
<b>VERMÖGENS- UND FINANZLAGE</b> .....	21
<b>PROGNOSEBERICHT</b> .....	24
<b>RISIKOBERICHT</b> .....	25
<b>BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN     UNTERNEHMEN</b> .....	30
Anlage zum Lagebericht.....	31
<b>BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN</b> .....	31
Jahresabschluss.....	35
<b>BILANZ</b> .....	36
<b>GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG</b> .....	38
<b>ANHANG</b> .....	40
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES     UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b> .....	63

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen und Texten Rundungsdifferenzen auftreten.

## Bericht des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres 2017 einen Prüfungsausschuss sowie einen Personalausschuss gebildet, die in regelmäßigen Abständen einberufen wurden. Der Prüfungsausschuss war dabei insbesondere mit der Überwachung der Buchführung/Rechnungslegung sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance-Organisation und der Internen Revision betraut. Der Personalausschuss befasste sich im Laufe des Jahres 2017 mit verschiedenen Themen des Vorstands sowie dem erheblichen Personalabbau, der Mitte 2017 erfolgte.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Führung der Geschäfte durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und laufende und konkrete Sachverhalte beratend begleitet. Insgesamt wurden acht längere Aufsichtsratssitzungen einberufen, daneben fanden regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand statt, insbesondere unterstützend bezüglich des neu bestellten Vorstands im April 2017. Hinsichtlich der schwierigen finanziellen Lage des Unternehmens in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 reagierte der Aufsichtsrat auf die Empfehlungen externer Berater und auf die Vorschläge der Aufsichtsbehörde BaFin, indem er die Überwachung der Liquidität, der Zahlungsfähigkeit und des Schadensmanagements intensivierte. Der Aufsichtsrat wurde in alle wesentlichen Entscheidungen bezüglich der strategischen Neupositionierung und Restrukturierung des Unternehmens eng eingebunden und begleitete diese. Hierbei waren insbesondere von Bedeutung:

- Entscheidungen hinsichtlich der Erlangung von zusätzlichem Kapital, um finanzielle Stabilität zu gewährleisten
- das Ersetzen des Vorstands der Gesellschaft
- die Entlassung einer erheblichen Anzahl von Mitarbeitern der Gesellschaft
- das Schließen der Niederlassung der Gesellschaft in London
- laufende Asset- und Kapitalmanagement-Maßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der Neupositionierung und Restrukturierung der Gesellschaft
- die Einstellung von Neugeschäft und das Zurückfahren der Versicherungsverträge der Gesellschaft (im Laufe des Jahres 2017 und mit Dringlichkeit ab Q2 nach der Bestellung des neuen Vorstands)
- die Verhandlung und Unterzeichnung von Kommutationsvereinbarungen
- das Verfahren zur Erlangung eines Erwerbers, um das primäre Versicherungsportfolio der Gesellschaft zu veräußern

Des Weiteren beriet der Aufsichtsrat den Vorstand und stimmte sich mit ihm intensiv hinsichtlich der SCR-Themen ab.

Schließlich überwachte der Aufsichtsrat Diskussionen und Verhandlungen des Vorstands mit der Aufsichtsbehörde BaFin. Auch lud der Aufsichtsrat Vertreter der BaFin zu einer seiner Sitzungen ein. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die strategische Neupositionierung der Gesellschaft informiert. Im Rahmen der acht ordentlichen Sitzungen im Jahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat eingehend

mit der finanziellen Entwicklung und Ertragslage, der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verhältnisse und Bedingungen der Rückversicherung sowie dem Risiko- und Liquiditätsmanagement der Gesellschaft auseinandergesetzt. Die Ergebnisse aus den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden umfassend in Sitzungsberichten festgehalten, die vorgestellt und diskutiert wurden. Die Sitzungsberichte wurden im Rahmen von nachfolgenden Sitzungen genehmigt. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich per E-Mail oder durch Finanzberichterstattung sowie mündlich über wesentliche Vorgänge informiert. Beschlüsse wurden, soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, im schriftlichen Umlaufverfahren herbeigeführt.

Nach dem Rücktritt des Aufsichtsratsmitgliedes Michael Gerlach (Arbeitnehmervertreter) im vierten Quartal 2017, fehlt dem Aufsichtsrat momentan ein Mitglied. Ein/-e Nachfolger/-in muss noch gewählt werden.

In seiner Sitzung vom 19. Mai 2017 wählte und bestellte der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 341 k Handelsgesetzbuch (HGB). Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von PwC geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung der Buchhaltung, der Finanzberichte oder der Managementberichterstattung gegeben; es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der vom Vorstand gem. § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von PwC geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Berichte des Abschlussprüfers unverzüglich vorgelegen. An der bilanzfeststellenden Sitzung vom 20. April 2018 haben auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Zusätzlich zu den vorgelegten Berichten wurden die Prüfungsergebnisse mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsberichte und die Erläuterungen des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2017 nebst Lagebericht des Vorstands sowie den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen – jeweils aufgestellt zum 31. Dezember 2017. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil des Abschlussprüfers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr anhaltendes Engagement und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr unter extrem schwierigen Bedingungen.

Hamburg, im April 2018

Chlodwig Reuter  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Management

### AUFSICHTSRAT

**Chlodwig Reuter**

Vorsitzender  
Chairman of the Board, VOLGA Resources Investments S.A.,  
Luxemburg

**Dmitry Talaev**

Stellvertretender Vorsitzender  
Member of the Board of SOGAZ Insurance,  
Moskau

**Alexey Leonenko**

Deputy Chairman of the Board of SOGAZ Insurance,  
Moskau

**Tatyana Pereyma**

Advisor of General Director, Gazprom Export LLC,  
St. Petersburg

**Thomas Oliver Scheibel**

Unabhängiges Aufsichtsratsmitglied,  
Genf

**Oleg Tarasov**

Deputy Head of Directorate, Legal Department at PJSC Gazprom,  
Moskau

**Stefan Gerlach\***

Ehemaliger Mitarbeiter, SOVAG,  
Wentorf bei Hamburg, bis 31.12.2017

**Christian Illgner\***

Leiter Rechnungswesen, SOVAG,  
Müssen

**Heidemarie Küch\***

Ehemalige Mitarbeiterin, SOVAG,  
Dohren

\*Arbeitnehmersvertreter.



## **VORSTAND**

### **Arndt Gossmann**

Vorsitzender des Vorstands,  
Hamburg, seit 01.05.2017

### **Dr. Harald Gerd Meyer**

Mitglied des Vorstands,  
Keitum, seit 01.05.2017

### **Michel Schade**

Vorsitzender des Vorstands,  
Hamburg, bis 30.04.2017

### **Alexander Jeßnitzer**

Mitglied des Vorstands,  
Hamburg, bis 30.04.2017





## Lagebericht

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN.....	10
ENTWICKLUNG DER SOVAG.....	14
GESCHÄFTSVERLAUF DER VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN.....	16
VERMÖGENS- UND FINANZLAGE.....	21
PROGNOSEBERICHT .....	24
RISIKOBERICHT.....	25
BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN .....	30
<b>Anlage zum Lagebericht.....</b>	<b>31</b>
BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN.....	31

## Lagebericht

### **GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN**

#### **Geschäftsgrundlagen**

Die 1927 gegründete Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG ist eine Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg.

Aufgrund der nachhaltig unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung der SOVAG wurde ein umfassender Restrukturierungsprozess eingeleitet. Die damit verbundenen Maßnahmen sind sowohl der schwierigen Lage als auch der Verantwortung gegenüber Aktionären, Partnern, Mitarbeitern und nicht zuletzt unseren Versicherungsnehmern angemessen. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, dass die SOVAG ihr Geschäft einstellt und sich aus dem Markt zurückzieht.

Die SOVAG war sowohl als Erst- wie auch als Rückversicherer tätig. Das bisherige Versicherungsprogramm umfasste alle wesentlichen Kompositsparten wie Kraftfahrt, Haftpflicht, Unfall, Transport und alle wesentlichen Sachsparten. Der Vertrieb erfolgte im Wesentlichen über nationale und internationale Makler. Die SOVAG hat im Geschäftsjahr eine Niederlassung in London betrieben.

#### **Aktionärsstruktur und rechtliche Rahmenbedingungen**

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG), Berlin, hält 50,1 % der Anteile. Weitere 25,1 % werden von der INSURANCE COMPANY OF GAZ INDUSTRY SOGAZ (SOGAZ), Moskau, und 24,8 % von VOLGA Resources Investments S.A. (VOLGA), Luxemburg, gehalten. Die Mehrheitsgesellschafterin GPG ist wiederum eine 100%ige Tochter der Gazprom Export, St. Petersburg, bzw. (indirekt) der PJSC Gazprom, Moskau.

Die SOVAG wird nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) in den Konzernabschluss der SOGAZ und in den (Teil-)Konzernabschluss der GPG jeweils „at equity“ einbezogen.

Die SOVAG selbst erstellt einen Einzelabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

### **Wesentliche Ereignisse**

Im Dezember 2016 hat der Vorstand der SOVAG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, das bisherige Geschäft der SOVAG vollständig einzustellen. Seit Juni 2017 zeichnet die Gesellschaft kein Neugeschäft mehr. Alle unmittelbar mit der SOVAG abgeschlossenen Versicherungsverträge wurden zum Ablauf gekündigt bzw. nicht verlängert.

Im Februar 2017 wurde die Eigenkapitalbasis der SOVAG durch eine Einzahlung der Aktionäre in Höhe von 10 Mio. EUR gestärkt und mit der Berufung eines neuen Vorstands im Mai wurde ein grundlegender Restrukturierungsprozess initialisiert. Die Maßnahmen sollen bis August 2018 abgeschlossen werden.

Im Zentrum der durch den neuen Vorstand eingeleiteten Restrukturierung standen die Neutralisierung der aus dem bisherigen Geschäft resultierenden versicherungstechnischen Risiken, die Anpassung der operativen Struktur und die Reduktion der Kosten.

Zu den zentralen eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zählen:

- wirtschaftliche Stabilisierung der Gesellschaft
- Gewährleistung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- Umsetzung der Beschlusslage aus dem Dezember 2016 und beschleunigte Einstellung des Neugeschäfts
- Identifikation und Kontrahierung eines Risikoträgers zur vollständigen Abgabe des Versicherungsbestandes
- Abwicklung der Rückversicherungsverbindungen
- Anpassung der Geschäftsorganisation und der Personalstruktur

Am 31. Dezember 2017 wurde die Übertragung aller versicherungstechnischen Rückstellungen auf einen auf Run-off spezialisierten Risikoträger nach § 13 VAG vereinbart. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird die Umsetzung des Bestandsübertragungsvertrages (Closing) voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 erfolgen. Im Hinblick darauf wurde bereits am 3. November 2017 eine Kommutationsvereinbarung mit der SOGAZ als wichtigstem Rückversicherer geschlossen. Die Umsetzung der Vereinbarung ist an das Closing der Bestandsübertragung gekoppelt.

Die Verbindungen zu den Vertriebspartnern werden ordnungsgemäß abgewickelt und an den Übernehmer des Bestandes übertragen. Die über den 31. Dezember 2017 hinaus bestehenden Versicherungsverträge wurden im Wesentlichen umgedeckt oder einvernehmlich beendet. Nach dem 1. Januar 2018 auslaufende Versicherungsverträge gehen im Rahmen der Bestandsübertragung auf den alternativen Risikoträger über.

Im Verlauf der Restrukturierungsmaßnahmen wurden umfangreiche Überprüfungen durchgeführt, um ein dezidiertes Bild der Gesellschaft und damit eine solide Planungsbasis für die Restrukturierung zu erhalten. Dabei wurde u.a. festgestellt, dass für den Rückversicherer SOGAZ nicht mehr die erforderlichen zwei Investmentgrade-Ratings von zugelassenen Ratingagenturen bestanden. Der handelsrechtlich weiterbestehende Rückversicherungsschutz wurde somit in der Solvency-Bilanz nicht mehr anerkannt. Die SCR-Quote wurde dadurch zum Ende des zweiten Quartals geringfügig unterschritten. Nach Anpassung des Ratings der SOGAZ durch Standard & Poor's wurde bereits im dritten Quartal wieder eine ausreichende SCR-Quote erreicht.

Am 30. August 2017 haben sich Vorstand und Betriebsrat auf einen Interessenausgleich/ Sozialplan verständigt. Im Ergebnis wird die Mitarbeiterbasis auf voraussichtlich 17 Angestellte zum Ende der Restrukturierung konzentriert.

Das „under review“ befindliche B+-Rating der SOVAG wurde im März durch AM Best überprüft und bestätigt. Im Hinblick auf die eingestellte Zeichnungstätigkeit hat die SOVAG entschieden, aus dem Ratingprozess auszutreten. Das finale Abschlussrating vom 6. Oktober 2017 bestätigte noch einmal das B+-Rating.

### **Unsere Mitarbeiter**

Am Jahresende beschäftigte die SOVAG insgesamt 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 74). Von diesen waren 28 Mitarbeiter in Deutschland und ein Mitarbeiter in London angestellt. Drei Mitarbeiter sind dabei als Teilzeitkräfte beschäftigt. Weitere zwölf Mitarbeiter haben das Unternehmen zum 1. Januar 2018 verlassen.

### **Verbandszugehörigkeit**

Die SOVAG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sowie des Ost- und Mitteleuropaverbands e.V. Im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. ist die SOVAG Gastmitglied.

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Vergleich zum Vorjahr hat die globale Konjunktur insgesamt an Breite gewonnen. Aktuelle Hochrechnungen internationaler Organisationen zufolge dürften im abgelaufenen Kalenderjahr nahezu alle großen Volkswirtschaften ein spürbares Wachstum verzeichnen. Unter den Industrieländern entwickelte sich die Konjunktur in den USA und im Euroraum unerwartet dynamisch, gegenüber dem Vorjahr konnte sich das Tempo dabei nochmals beschleunigen. Vor allem in Spanien expandierte das Bruttoinlandsprodukt kräftig, aber auch in Frankreich und Italien ist die Konjunktur mittlerweile deutlich aufwärts gerichtet. Im Vereinigten Königreich blieb das Wachstum vor dem Hintergrund des EU-Austritts dagegen etwas verhaltener. In den rohstoffexportierenden Schwellenländern wurde der Konjunkturverlauf zudem durch wieder ansteigende Rohstoffpreise gestärkt.

Nach zuletzt veröffentlichten Konjunkturprognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird erwartet, dass sich das globale Wirtschaftswachstum von +3,2 % im vergangenen Jahr auf +3,7 % erhöht. Für den Euroraum wird für 2017 insgesamt ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von +2,4 % hochgerechnet.

In Deutschland konnte das reale Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt bezogen auf das Gesamtjahr 2017 um solide 2,2 % zulegen.

### **Entwicklung an den Kapitalmärkten**

Die Finanzmärkte waren in den letzten Monaten ebenfalls von den verbesserten Konjunkturaussichten geprägt. Insbesondere für Aktieninvestoren war 2017 ein erfreuliches Jahr. Mit der Erholung der Weltwirtschaft konnten die Unternehmensgewinne kräftig zulegen und einige Aktienindizes markierten im Jahresverlauf neue Höchststände. Der für die Eurozone maßgebliche Aktienmarktindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg im Berichtsjahr von 3.290 auf 3.504 Punkte, das entspricht einem Anstieg von 6,5 %. Der deutsche Aktienindex DAX (Performance-Index) stieg um 12,5 % von 11.481 auf 12.917 Punkte.

Die Entwicklung an den Anleihemärkten stand dagegen erneut unter dem Einfluss der Geldpolitik. Dabei zeigt sich das globale Bild der Zinsentwicklung uneinheitlich. Mit Leitzinsanhebungen und einem schrittweisen Bilanzabbau hat unter den großen Notenbanken bisher lediglich die Fed einen Normalisierungskurs eingeschlagen. Im Euroraum blieb der Leitzins unverändert bei 0,0 %. Der Einlagenzins liegt bei -0,4 %. Den Zinssatz für die sogenannte Spitzenrefinanzierungsfazilität, zu dem sich Geschäftsbanken im Euroraum kurzfristig Geld bei der EZB beschaffen können, beläuft sich auf 0,25 %.

Positive Konjunkturdaten für den Euroraum ließen den Euro seit dem Frühjahr sichtbar aufwerten. Darüber hinaus dürften veränderte Erwartungen in Bezug auf wirtschaftspolitische Impulse in den USA die Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar im Verlauf des Sommers zusätzlich gestützt haben. Der Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar ist dadurch im Jahresverlauf 2017 kontinuierlich angestiegen. Er notiert zuletzt bei 1,20 USD und liegt damit etwa 13,5 % über dem Kursverhältnis zum 31. Dezember 2016.

### **Entwicklung des deutschen Versicherungsmarktes**

Aufgrund seiner unverzichtbaren Funktion bei der Abdeckung der unterschiedlichen privaten, gewerblichen und industriellen Risiken verfügt der Bereich der Schaden- und Unfallversicherung über eine dauerhaft solide Nachfragebasis.

Für das Gesamtjahr 2017 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. auf Basis der von den Komposit-Versicherungsunternehmen gemeldeten Quartalszahlen des dritten Quartals insgesamt mit einem stabilen Beitragsanstieg von 2,9 %, wobei vor allem die Sparten Wohngebäude, Kraftfahrt und Rechtsschutz überdurchschnittlich positive Zuwachsraten aufweisen werden.

## ENTWICKLUNG DER SOVAG

### Auf einen Blick

Die seit Mai 2017 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen prägen das Ergebnis der SOVAG.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich von –11,5 Mio. EUR im Vorjahr auf –1,8 Mio. EUR.

Der Kostenblock der Personal- und Sachkosten in Höhe von 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres und enthält alle wesentlichen Restrukturierungskosten. Darin enthalten sind einmalige Sondereffekte in Höhe von 4,7 Mio. EUR im Wesentlichen für Beratungsleistungen und Abfindungen.

Der Jahresfehlbetrag hat sich von 14,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,1 Mio. EUR reduziert. Das Eigenkapital liegt nach der Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 10 Mio. EUR durch die Gesellschafter bei 14,3 Mio. EUR im Vergleich zu 15,4 Mio. EUR im Vorjahr.

### Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen im Berichtsjahr mit 36,0 Mio. EUR um 17,0 Mio. EUR bzw. 32,0 % unter Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen durch die Einstellung des Neugeschäfts sowie der Kündigung bzw. Umdeckung vorhandener Verträge begründet. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gingen die Bruttobeiträge um 26,0 % bzw. 9,5 Mio. EUR zurück, die Bruttobeiträge aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft verminderten sich um 45,6 % bzw. 7,5 Mio. EUR. An die Rückversicherer wurden insgesamt 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,8 Mio. EUR) an Beiträgen abgegeben, was einer Rückversicherungsquote von 56,0 % (Vorjahr: 50,5 %) entspricht. Die gebuchten Nettobeiträge beliefen sich damit auf 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR).

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 24,6 Mio. EUR bzw. 35,8 % auf 44,1 Mio. EUR. Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen wurde ein Gewinn von 8,0 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Insgesamt verminderten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 29,2 Mio. EUR bzw. 44,7 % auf 36,1 Mio. EUR. Die bilanzielle Brutto-Gesamtschadenquote sank dadurch von 117,0 % auf 83,2 %. Der Anteil der Rückversicherer an den gesamten Schadenaufwendungen belief sich auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR). Die gesamten Netto-Schadenaufwendungen betragen 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer Netto-Gesamtschadenquote von 64,0 % (Vorjahr: 72,4 %).

### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich um 6,4 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verminderte sich dabei von 36,5 % auf 32,3 %. Von den Rückversicherern erhielt die SOVAG 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) an Provisionen.



Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich somit auf 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Insgesamt verringerte sich die Nettokostenquote gegenüber dem Vorjahr von 61,2 % auf 58,1 % im Geschäftsjahr.

Die Combined Ratio (kombinierte Schaden- und Kostenquote bezogen auf die verdienten Nettobeiträge) verminderte sich ungeachtet des Prämienrückganges auf 122,1 % (Vorjahr: 133,6 %).

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen) schließt mit einem Verlust von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 29,2 Mio. EUR Verlust).

Aus der Rückversicherung ergab sich hierbei ein Ertrag von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR). Damit schließt das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen mit einem Verlust in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr saldiert 0,1 Mio. EUR entnommen (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR Zuführung). Die Atomanlagenrückstellung („ähnliche“ Rückstellungen) wurde aufgelöst. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen schließt das versicherungstechnische Nettoergebnis für das Versicherungsgeschäft mit einem Verlust in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR Verlust).

### **Nichtversicherungstechnik**

Das nicht versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von –9,6 Mio. EUR (Vorjahr: –3,6 Mio. EUR) setzt sich aus dem Kapitalanlageergebnis mit einem Gewinn in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) sowie dem sonstigen Ergebnis (Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen) zusammen. Das gegenüber dem Vorjahr geringere Kapitalanlageergebnis ist mit 1,4 Mio. EUR durch einen Sondereffekt aus einem Immobilienverkauf im Jahr 2016 bestimmt. Bei dem sonstigen Ergebnis ergibt sich ein Verlust in Höhe von 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR Verlust), wobei die Verschlechterung im Wesentlichen auf (Einmal-)Aufwendungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Durch die aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende ratierliche Aufstockung der Pensionsrückstellung ergibt sich ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein Fehlbetrag vor Steuern in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR Fehlbetrag).

Aufgrund der in der Berichtsperiode abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung wird ein Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR ermittelt (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR Erstattung). Zusammen mit erwarteten Umsatzsteuererstattungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode insgesamt ein Steuerertrag von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Damit schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Zusammengefasst stellt sich das Gesamtergebnis des abgelaufenen Jahres wie folgt dar:

In TEUR	2017	2016
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>	<b>- 3.206</b>	<b>- 8.470</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 1.405	3.074
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>- 1.801</b>	<b>- 11.544</b>
Nicht versicherungstechnische ordentliche Erträge	3.928	7.051
Nicht versicherungstechnische ordentliche Aufwendungen	13.551	10.699
<b>Nicht versicherungstechnisches ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 9.622</b>	<b>- 3.648</b>
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	101	101
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 101</b>	<b>- 101</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 11.524</b>	<b>- 15.293</b>
Steuern	- 417	- 390
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 11.107</b>	<b>- 14.903</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 14.903	0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>- 26.010</b>	<b>- 14.903</b>

## GESCHÄFTSVERLAUF DER VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 36.016 TEUR (Vorjahr: 52.988 TEUR) setzt sich der Versicherungsbestand wie folgt zusammen:

in %	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (ohne Fronting)</b>	<b>73,0</b>	<b>81,7</b>
Haftpflichtversicherung	5,7	7,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19,5	17,6
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4,4	3,9
Feuer- und Sachversicherung	16,4	31,0
davon:		
Feuerversicherung	4,9	6,2
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4,3	15,0
Sonstige Sachversicherung	7,2	9,8
Transportversicherung	15,7	10,4
Sonstige Versicherungen	11,3	11,1
<b>Fronting</b>	<b>11,3</b>	<b>- 4,0</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (ohne Fronting)</b>	<b>15,7</b>	<b>22,3</b>

Die Anzahl der Vertragsdeckungen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes verringerte sich im Geschäftsjahr um 135.781 auf 138.281 Stück.

## VERLAUF DES SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTES

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verminderten sich die verdienten Bruttobeiträge um 44,9 % auf 2.362 TEUR. Hiervon betreffen 0 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) das Fronting-Geschäft. 166 TEUR entfallen auf Nachverrechnungsbeiträge.

Bei Geschäftsjahresschadenaufwendungen in Höhe von 2.304 TEUR und einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 1.175 TEUR ergibt sich für 2017 eine gegenüber dem Vorjahr verminderte Bruttoschadenquote von 47,8 % (Vorjahr: 57,0 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 1.248 TEUR um 35,5 % unter dem Vorjahresniveau.

In der Bruttorechnung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von einem Verlust in Höhe von 162 TEUR im Vorjahr auf einen Gewinn in Höhe von 62 TEUR. Nach einem Rückversicherungsaufwand von 214 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR) und Berücksichtigung einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 497 TEUR (Vorjahr: 516 TEUR) schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 649 TEUR (Vorjahr: 908 TEUR Verlust).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verminderten sich die verdienten Bruttobeiträge um 1.293 TEUR bzw. 13,5 % auf 8.293 TEUR.

Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich dabei gegenüber dem Vorjahr um 29,2 % auf 9.998 TEUR. Bei den aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergaben sich Abwicklungsgewinne in Höhe von 3.286 TEUR. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhöhte sich dadurch die Bruttoschadenquote auf 80,9 % (Vorjahr: 69,4 %). Die Bruttokostenquote verminderte sich von 21,4 % auf 18,0 %.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr: 1.135 TEUR). Nach Rückversicherungsaufwendungen in Höhe von 1.093 TEUR (Vorjahr: 1.967 TEUR Erträge) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 376 TEUR (Vorjahr: 4.367 TEUR Zuführung) schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von 488 TEUR (Vorjahr: 1.265 TEUR Verlust).

### **Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Die verdienten Bruttobeiträge der unter diesem Versicherungszweig geführten Kasko-Sparten verminderten sich um 42 TEUR bzw. 2,3 % auf 1.801 TEUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen dabei um 17,1% auf 947 TEUR zurück. Hierin sind 378 TEUR Abwicklungsgewinne für Versicherungsfälle der Vorjahre enthalten (Vorjahr: 279 TEUR). Für 2017 ergibt sich somit eine gegenüber dem Vorjahr verminderte Schadenquote von 52,6 % (Vorjahr: 62,0 %).

Die Bruttokostenquote lag bei 18,8 % (Vorjahr: 24,4 %).

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 618 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR). Nach Aufwendungen für die Rückversicherung von 476 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 332 TEUR (Vorjahr: 582 TEUR) schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 189 TEUR (Vorjahr: 407 TEUR Verlust).

### **Transportversicherung**

In der Transportversicherung erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge im Jahr 2017 um 2,4 % von 5.530 TEUR auf 5.661 TEUR. Auf Nachverrechnungsbeiträge entfallen 1.588 TEUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich dabei um 25,4 % auf 3.042 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine erhöhte Schadenquote in Höhe von 53,7 % (Vorjahr: 43,9 %). Auf die Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen entfielen dabei Erträge in Höhe von 1.405 TEUR (Vorjahr: 3.430 TEUR).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr um 33,7 % auf 2.215 TEUR.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein positives Bruttoergebnis in Höhe von 436 TEUR (Vorjahr: 1.481 TEUR). Nach Berücksichtigung von Erträgen aus der Rückversicherung in Höhe von 2.064 TEUR (Vorjahr: 953 TEUR Aufwendungen) sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3.393 TEUR (Vorjahr: 1.178 TEUR) schließt die Sparte mit einem Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 892 TEUR (Vorjahr: 649 TEUR Verlust).

### **Feuerversicherung**

In der Feuerversicherung verminderten sich die verdienten Bruttobeiträge um 37,6 % auf 2.058 TEUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich dabei um 41,2 % auf 2.835 TEUR. Hierin enthalten sind Abwicklungsgewinne der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen von 880 TEUR (Vorjahr: 1.088 TEUR). Für 2017 ergibt sich dadurch eine Brutto-Gesamtschadenquote von 137,7 % (Vorjahr: 146,0 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 1.236 TEUR um 23,2 % unter Vorjahresniveau.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich nach einem Vorjahresverlust in Höhe von 3.023 TEUR auf einen Verlust in Höhe von 2.162 TEUR. Unter Berücksichtigung von Erträgen aus der Rückversicherung in Höhe von 909 TEUR (Vorjahr: 1.221 TEUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 195 TEUR (Vorjahr: 620 TEUR) schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von 1.058 TEUR (Vorjahr: 1.182 TEUR Verlust).

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verminderten sich die verdienten Beiträge um 75,6 % auf 1.956 TEUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen hierbei gegenüber dem Vorjahr um 65,2 % auf 2.809 TEUR zurück, wobei aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen ein Gewinn in Höhe von 211 TEUR entstanden ist (Vorjahr: 248 TEUR Verlust). Somit ergibt sich im Geschäftsjahr eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Schadenquote von 143,6 % (Vorjahr: 100,4 %).

Die Bruttokostenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 48,3 % auf 44,8 %.

Zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich bei unveränderter Schwankungsrückstellung sowie einem Rückversicherungsaufwand von 297 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR) ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 1.690 TEUR (Vorjahr: 3.542 TEUR Verlust).

### **Sonstige Sachversicherung und sonstige Versicherungen**

Bei den hier zusammengefassten Versicherungszweigen handelt es sich um die Reisekranken-, Unfall-, Verbundene Hausrat-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Extended-Coverage-, Betriebsunterbrechungs-, Luftfahrt-, sonstige Versicherungen sowie die Beistandsleistungsversicherung.

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich insgesamt um 50,4 % von 5.794 TEUR auf 8.716 TEUR. Dabei entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 835 TEUR auf das Fronting-Geschäft (Vorjahr: -5.071 TEUR). Die verdienten Beiträge ohne Fronting-Geschäft lagen mit 7.881 TEUR 27,5 % unter Vorjahresniveau.

Bei Geschäftsjahresschadenaufwendungen in Höhe von 12.212 TEUR und einem Abwicklungsverlust in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: 1.422 TEUR Abwicklungsgewinn) ergibt sich für diese Sammelsparte im Jahr 2017 eine Bruttoschadenquote von 143,5 % (Vorjahr: 207,8 %). Ohne Berücksichtigung des Fronting-Geschäfts ergab sich eine Verminderung der Bruttoschadenquote von 110,8 % auf 58,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 3.052 TEUR um 27,5 % unter dem Vorjahresaufwand.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttoverlust von 6.258 TEUR (Vorjahr: 10.621 TEUR). Nach Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.472 TEUR (Vorjahr: 1.193 TEUR) und einem Ertrag aus der Rückversicherung von 4.316 TEUR (Vorjahr: 6.506 Ertrag) schließt die Sammelsparte mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn in Höhe von 529 TEUR (Vorjahr: 2.922 TEUR Verlust).

#### VERLAUF DES IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTES

Bei der übernommenen Rückversicherung handelt es sich im Wesentlichen um fakultative Übernahmen von Risiken von Versicherungsgesellschaften. Die Zeichnung erfolgte über den Londoner Markt.

Der größte Anteil des indirekten Geschäftes liegt mit 44,5 % der gebuchten Bruttobeiträge in der Feuer- und Sachversicherung (im Wesentlichen Feuer und Feuer-BU), es folgen mit 36,1 % die sonstige Schadenversicherung und die Unfallversicherung mit 16,9 %.

Über alle Versicherungszweige lagen die verdienten Bruttobeiträge mit 12.484 TEUR um 28,3 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 17.411 TEUR). Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich von 24.261 TEUR auf 7.087 TEUR. Aufgrund von Abwicklungsgewinnen bei den aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen in Höhe von 1.001 TEUR (Vorjahr: 3.394 TEUR Verluste) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Bruttoschadenquote von 48,8 % (Vorjahr: 158,8 %).

Vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ergibt sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 2.883 TEUR (Vorjahr: 14.795 TEUR Verlust). Die Aufwendungen für die Rückversicherung beliefen sich auf 2.829 TEUR (Vorjahr: 12.372 TEUR Erträge). Nach Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.317 TEUR (Vorjahr: 1.755 TEUR) sowie der Verminderung der ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 1.267 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wird ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 2.638 TEUR ermittelt (Vorjahr: 668 TEUR Verlust).

#### ZUSAMMENFASSENDE WÜRDIGUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

Mit insgesamt 36,0 Mio. EUR gebuchten Bruttobeiträgen lag das Prämienvolumen im Geschäftsjahr 32,0 % unter dem Vorjahreswert von 53,0 Mio. EUR. Mit Blick auf die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und die Umsetzung des Ende 2016 gefassten und ab Mai umgesetzten Beschlusses, das Neugeschäft einzustellen, entspricht die Entwicklung den Erwartungen.

Gegenüber dem Vorjahr sank die bilanzielle Schadenquote um 8,4 Prozentpunkte auf 64,0 %. Aus der Abwicklung der Schadenreserven für Vorjahresschäden ergab sich dabei ein Nettogewinn in Höhe von 8,0 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Nettokostenquote lag mit 58,1 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 61,2 %. Die Combined Ratio lag bei 122,1 % (Vorjahr: 133,6 %).

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von insgesamt 8,5 Mio. EUR nach einem Verlust in Höhe von 14,4 Mio. EUR im Vorjahr. Aus dem Fronting-Geschäft resultieren hierbei 7,1 Mio. EUR Bruttoverluste (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR Verlust).

Im Bereich des übernommenen Versicherungsgeschäftes ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR Verlust).

Der Verlust der Rückversicherer betrug 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR Verlust). Ohne Fronting-Geschäft ergab sich für die Rückversicherer ein Gewinn in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR Verlust).

Insgesamt beläuft sich der versicherungstechnische Nettoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR Verlust). Ein negatives – wenngleich auch deutlich verbessertes – versicherungstechnisches Ergebnis entsprach den Erwartungen aufgrund des Sanierungsplans.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR Verlust).

## **VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

### **Kapitalanlagen**

Der Bestand an Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft verringerte sich im Berichtszeitraum um 22,3 Mio. EUR bzw. 23,1 % auf 74,3 Mio. EUR. Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft verminderten sich im gleichen Zeitraum um 1,5 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR. Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen verminderte sich somit um 24,0 % auf 75,1 Mio. EUR. Die Brutto-Neuanlagen haben ein Gesamtvolumen von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 31,8 Mio. EUR).

Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken reduzierte sich im Berichtszeitraum um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 16 TEUR. Mit einem Restbuchwert von 0,4 Mio. EUR entspricht der Anteil an den Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft 0,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR wurde in Anbetracht einer geänderten Halteabsicht in die Position „Andere Kapitalanlagen“ umgebucht. Der relative Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft beträgt 0,4 % (Vorjahr: 0,3 %).

Der Bestand an Aktien, Anteilen und Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der Zu- und Abschreibungen von 33,8 Mio. EUR auf 33,3 Mio. EUR, was einem Anteil an den Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 44,8 % (Vorjahr: 35,0 %) entspricht. Direkt gehaltene Aktienanteile betragen hiervon 4,3 Mio. EUR bzw. 5,8 % des Kapitalanlagevolumens. Die übrigen Anteile betreffen Anteile an Investmentvermögen (im Wesentlichen Anteile an einem Spezialfonds), die wiederum überwiegend in Rentenfonds investiert sind.

Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der Zu- und Abschreibungen von 46,8 Mio. EUR um 16,5 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR. Der Anteil an den Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft liegt somit bei 40,8 % (Vorjahr: 48,5 %).

Der Bestand an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der Zu- und Abschreibungen um 5,2 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR. Der Anteil an den Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entspricht 13,3 % (Vorjahr: 15,6 %).

Die Berechnung des Sicherungs- und gebundenen Vermögens weist zum 31. Dezember 2017 eine Überdeckung aus.

Die laufenden, ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,3 Mio. EUR. Abzüglich der ordentlichen Aufwendungen von 0,5 Mio. EUR (inklusive der planmäßigen Immobilienabschreibungen) ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Der Ertragsrückgang basiert im Wesentlichen auf der Tatsache, dass 2017 der Spezialfonds keine Gewinne ausgeschüttet, sondern diese thesauriert hat, sowie den niedrigeren Zinsen aus der Wiederanlage.

Zum Bilanzstichtag waren auf die Kapitalanlagen der SOVAG Abschreibungen von 0,6 Mio. EUR erforderlich, aufgrund von Wertaufholungen früherer Abschreibungen wurden im Gegenzug 0,2 Mio. EUR zugeschrieben. Durch Veräußerung von Vermögenswerten wurden Abgangsgewinne in Höhe von 0,6 Mio. EUR erzielt. Insgesamt ergibt sich hieraus ein (außerordentlicher) Saldo von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).



Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen verminderte sich somit von 3,3 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR. Dieses Ergebnis entspricht bei fortgesetzt risikoarmer Kapitalanlagepolitik und niedrigem Zinsniveau den Erwartungen. Die laufende Bruttoverzinsung auf Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft betrug im Geschäftsjahr 1,6 % (Vorjahr: 2,0 %). Die Nettoverzinsung sank von 3,5 % auf 1,2 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderten sich die stillen Nettoreserven von 4,8 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Die stillen Nettoreserven betragen 5,3 % der Kapitalanlagen ohne Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Sie setzten sich wie folgt zusammen: Auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken entfielen stille Nettoreserven in Höhe von 0,7 Mio. EUR, auf die sonstigen Kapitalanlagen 3,2 Mio. EUR. In den stillen Nettoreserven waren stille Lasten in Höhe von 0,01 Mio. EUR enthalten.

### **Kapitalstruktur**

Das Eigenkapital der SOVAG belief sich zum Bilanzstichtag auf 14.306.847,07 EUR.

Die Eigenkapitalquote der SOVAG betrug 75,0 % (Vorjahr: 54,8 %) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung. Die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Bilanzsumme betrug 14,0 % (Vorjahr: 11,4 %).

Um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II dauerhaft zu gewährleisten, erfolgte im Februar 2017 eine weitere Einzahlung der Aktionäre in die Kapitalrücklage in Höhe von 10,0 Mio. EUR. Durch diese Kapitalmaßnahme wurde die Bedeckungsquote (Verhältnis der vorhandenen Eigenmittel zum erforderlichen Solvenzkapital) deutlich gestärkt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 126,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr verminderten sie sich um insgesamt 54,6 Mio. EUR bzw. 30,1 %. Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen in Höhe von 65,8 Mio. EUR (Vorjahr: 89,4 Mio. EUR). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 344,6 % (Vorjahr: 318,1 %).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen verzeichnete mit 47,9 Mio. EUR die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahr: 65,6 Mio. EUR). Der Fremdwährungsanteil belief sich zum Stichtag auf 6,0 % (Vorjahr: 12,1 %).

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR).

## **PROGNOSEBERICHT**

### **Gesamtwirtschaftliche Erwartungen**

Im vergangenen Jahr nahm der Welthandel kräftig zu und entwickelte sich dabei immer mehr zu einem global synchronisierten Aufschwung. Die Geldpolitik bleibt weltweit eher expansiv ausgerichtet, die Inflation vielerorts niedrig. Chancen und Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf erscheinen insgesamt ausgewogen. In der Projektion für 2018 gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute daher von einem nochmals erhöhten durchschnittlichen Wachstumstempo der Weltwirtschaft aus. Mit einer geschätzten Wachstumsrate von ca. 3,9 % wird sie voraussichtlich um 0,2 Prozentpunkte höher liegen als 2017.

### **Erwartungen an den Kapitalmärkten**

Die Kombination aus höherem Wachstum, geringer Inflation und lockerer Geldpolitik sollte dafür sorgen, dass risikobehaftete Assets wie Aktien oder höherrentierliche Unternehmensanleihen auch im Jahr 2018 eine positive Ertragsentwicklung verzeichnen werden. Aufgrund der erreichten Bewertungsniveaus steigt jedoch die Gefahr, dass die globalen Börsen vorübergehend korrigieren.

### **Erwartungen in der deutschen Versicherungswirtschaft**

Der kräftige Aufschwung stützt grundsätzlich auch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten. Der Branchenverband prognostizierte für 2018 in dem Geschäftssegment Schaden- und Unfallversicherung ein Beitragswachstum von etwa 3,0 %. Zentrale Herausforderungen bleiben aber das Zinsumfeld und die nicht abreißenden Regulierungsreformen. Auf mittlere Sicht eröffnet die Digitalisierung Chancen für die Geschäftstätigkeit.

### **Ergebniserwartung der Gesellschaft**

Das Geschäftsjahr 2018 wird noch deutlich von der Restrukturierung geprägt sein. Nachdem im Berichtsjahr die Anzahl der Vertragsdeckungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von 274.062 auf 138.281 Stück verringert wurde, reduzierte sich bis Ende Februar 2018 die Anzahl der Vertragsdeckungen um weitere 70.163 auf 68.118 Stück.

Die Umsetzung („Closing“) der Bestandsübertragung wird im zweiten Quartal erwartet. Mit dem Closing geht der gesamte Versicherungsbestand der SOVAG auf einen neuen Risikoträger über, der damit als Versicherer an die Stelle der SOVAG tritt. Der Kaufpreis beträgt 1 EUR. Bei der Berechnung der Ausgleichszahlung für ausstehende Entschädigungsleistungen für die Versicherungsnehmer wird auf den 30. Juni 2017 als Referenzdatum abgestellt. In der Anpassung werden erhaltene Prämien und geleistete Schadenzahlungen sowie die Abwicklung der Rückversicherung berücksichtigt. Die Bestandsübertragung wird sich im Abschluss des Geschäftsjahres des Closings auswirken.

Im Verlauf des neuen Geschäftsjahres wird intensiv an der Umsetzung einer neuen Strategie gearbeitet. Es wird davon ausgegangen, dass die Neupositionierung im vierten Quartal abgeschlossen werden kann. Jedoch werden daraus resultierende Erträge erst für 2019 erwartet.

Für 2018 rechnet der Vorstand insgesamt, bedingt durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung, mit einem positiven Ergebnis. Erwartet wird ein Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

## RISIKOBERICHT

Im Rahmen der Umsetzung von Solvency II wurden die geforderten vier Governance-Funktionen eingerichtet:

- Risikomanagement-Funktion (uRCF)
- Compliance-Funktion (CF)
- Interne Revisionsfunktion (IRF)
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF)

Die Elemente des nachfolgend beschriebenen Risikomanagementprozesses werden dabei von allen Governance-Funktionen in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Zielperspektive verwendet.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Voraussetzung für die adäquate Messung und Steuerung der Risiken ist ihre laufende, umfassende und lückenlose Identifikation. Identifizierte Risiken werden durch die Risikoverantwortlichen unaufgefordert an das Risikomanagement gemeldet. Dieses analysiert die Risiken systematisch und vollständig und nimmt zusammen mit den Risikoverantwortlichen eine Einschätzung der Wesentlichkeit vor. Als „wesentlich“ eingestufte Risiken werden in den Risikokatalog aufgenommen. Dabei obliegt dem Risikomanagement die laufende Überwachung der Risiken sowie den einzelnen Risikoverantwortlichen deren Steuerung. Die Steuerungsmaßnahmen wiederum werden vom Risikomanagement laufend auf ihre Wirksamkeit hin analysiert und kontrolliert. Die aktuelle Risikosituation der SOVAG wird regelmäßig zwischen dem Risikomanagement und den Risikoverantwortlichen erörtert und bewertet. Sich ergebende risikorelevante Sachverhalte und Ergebnisse werden regelmäßig in Form von Risikoberichten an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat berichtet.

Der Risikokatalog wurde entsprechend den Festlegungen in der Risikomanagement-Leitlinie von den Risikoverantwortlichen überarbeitet und neu bewertet. Die Risiken wurden zusätzlich entsprechend der Zuordnung zum Standardmodellbaum von Solvency II kategorisiert. Risiken außerhalb des Standardmodellbaums werden durch Expertenschätzung der Risikoverantwortlichen quantifiziert – vor und nach erfolgten Maßnahmen. Die Risiken ohne Quantifizierungsansatz werden einzeln qualitativ nach der Auswirkung der Maßnahmen bewertet.

Zur Sicherstellung der Effizienz und Effektivität des Risikomanagementsystems erfolgt regelmäßig eine Überprüfung durch die Interne Revision als eine übergeordnete, prozessunabhängige Instanz. Die SOVAG hat diese Funktion an einen externen Dienstleister ausgelagert. Um die Tätigkeit der Internen Revision durchführen zu können, wurde ein vollständiges, uneingeschränktes Informations- und Prüfungsrecht eingeräumt. Im Rahmen einer Mehrjahresplanung werden alle wesentlichen Aktivitäten und Prozesse, IT-Systeme und das Risikomanagement im Hinblick auf die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie sowie die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses überprüft. Über Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen wird dem Vorstand sowie dem Audit Committee des Aufsichtsrates schriftlich berichtet. Die Revisionsberichte enthalten neben einer Würdigung der Prüfungsergebnisse Vorschläge für Maßnahmen zur Beseitigung etwa festgestellter Mängel sowie einen verbindlichen Terminplan für deren konkrete Umsetzung.

### **Wesentliche Risiken**

Als wesentliche Risiken bezeichnet die SOVAG Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SOVAG auswirken können und die dadurch den dauerhaften Fortbestand, die Solvabilität oder das Rating der SOVAG gefährden können.

Konkret unterscheidet die SOVAG zwischen folgenden Risikokategorien:

- Versicherungstechnische Risiken
- Kapitalanlagerisiken (Marktrisiken)
- Währungsrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Ausfallrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (Strategische Risiken, Rechtliche Risiken, Reputationsrisiken)

### **Versicherungstechnische Risiken**

Grundsätzlich wird die Varianz des versicherungstechnischen Ergebnisses durch eine breite Spartenstreuung und die Kappung exponierter Risiken durch fakultative Rückversicherung reduziert.

Aufgrund der Einstellung des Neugeschäfts im Jahr 2017 ist es zu einer wesentlichen Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos gekommen. Durch die Übertragung des verbleibenden Vertrags- und Schadenbestands (Portfoliotransfer) im Jahr 2018 wird das Risiko vollständig entfallen.

### **Kapitalanlagerisiken**

Die Kapitalanlagerisiken (Marktrisiken im Standardmodell) werden unter Solvency-II-Vorgaben entsprechend dem Standardmodell quantifiziert und risikotechnisch betrachtet.

Zins- und kursbedingten Risiken sowie Bonitätsrisiken der Kapitalanlagen der SOVAG wird durch eine angemessene Mischung und Streuung ihrer Vermögensanlagen entgegengewirkt. Ferner wird durch die laufende Überprüfung der Bonität ihrer Emittenten das Kreditrisiko bezogen auf ihre Kapitalanlagen limitiert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt selektiv im Rahmen der gesetzlichen und der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Der Kapitalanlagebestand beinhaltet keine Asset Backed Securities oder ähnliche Kapitalmarktinstrumente mit erhöhten Bonitätsrisiken.

Zur Reduzierung der operationellen Risiken aus der Kapitalanlage erfolgte die vollständige Auslagerung der Kapitalanlagenverwaltung an die Ampega Investment GmbH. Regelmäßig werden Monatsberichte sowie Risikoreports über den gesamten Kapitalanlagenbestand der SOVAG erstellt. Soweit erforderlich und sinnvoll, beinhalten diese Berichte auch die Entwicklung von zusätzlichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

#### **Währungsrisiken**

Währungsrisiken entstehen durch die Wechselkursschwankungen in den Währungen, in denen die SOVAG Geschäft betreibt bzw. Bilanzpositionen hält. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells sind für die SOVAG Währungsrisiken von Bedeutung, wobei der Schwerpunkt auf US-Dollar und Rubel liegt. Diesen Risiken trägt die SOVAG im Bereich Rubel durch weitgehend kongruente Bedeckung Rechnung. Aufgrund der im Abschnitt „Liquiditätsrisiken“ dargestellten Einschränkungen im Zahlungsverkehr mit US-Dollar ist in dieser Währung eine kongruente Bedeckung nicht sichergestellt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können.

Zur Überwachung des Liquiditätsrisikos wurde die bestehende Liquiditätsplanung weiterentwickelt. Alle wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen sowie der allgemeinen Verwaltung werden in einem rollierenden Dreimonatszeitraum erfasst, prognostiziert und überwacht.

Durch die Einstellung des Neugeschäfts im Jahr 2017 und aufgrund des geplanten Portfolio-transfers gewinnt das Liquiditätsrisiko in diesem Sinne für die SOVAG wesentlich an Bedeutung.

Die SOVAG ist nicht unmittelbar von den Sanktionen gegenüber Russland betroffen. Die Andeutungen von weiteren Sanktionen durch das US-Treasury-Amt kann jedoch zu einer Verunsicherung von Geschäftspartnern und im Extremfall zu einer Störung des Bankverkehrs führen. Davon könnten auch die grundsätzlich sehr soliden Rückversicherungsverbindungen gegenüber russischen Versicherungsgesellschaften betroffen sein.

Durch die Abwicklung der gesamten Rückversicherung im Hinblick auf die Bestandsübertragung entfällt das Risiko bis zum Closing.

### **Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken entstehen, wenn Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der SOVAG nicht nachkommen können. Neben den bereits erwähnten Ausfallrisiken im Bereich der Kapitalanlagen bestehen weitere Ausfallrisiken bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern, Vermittlern sowie Rückversicherungsunternehmen. Diesen begegnet die SOVAG durch eine regelmäßige Überwachung ihrer Außenstände sowie der Bonität ihrer Schuldner. Für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen trifft die SOVAG bilanzielle Vorsorge in Form von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen sowie Abschreibungen.

Bei der Auswahl der Rückversicherer durch die SOVAG ist die hohe Bonität ein wesentliches Kriterium. Sie wird von ihr entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften laufend überwacht. Hierdurch begrenzt sie die Ausfallrisiken, die ihre Liquidität negativ beeinflussen könnten. Die SOVAG sieht zurzeit diesbezüglich keine akuten Risiken.

Mit dem Ausfallrisiko verwandt ist das Kreditrisiko, das aus einem potenziellen Rating-Downgrade der Gegenparteien resultiert. Ein Downgrade würde auch ohne einen tatsächlichen Ausfall zu einer höheren aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung führen. Dieses Risiko wird laufend im Rahmen des Risikomanagements überwacht.

Im Rahmen der Portfolioübertragung ist geplant, alle wesentlichen Rückversicherungsbeziehungen zu beenden und für bestehende Schäden entsprechende Ausgleichszahlungen zu erhalten. Hierdurch würde ein Großteil des bestehenden Ausfallrisikos wegfallen.

### **Konzentrationsrisiken**

Das Konzentrationsrisiko resultiert aus einer unzureichenden Diversifikation allgemein; für die SOVAG könnten Konzentrationsrisiken aus fehlender Diversifikation der Kapitalanlagen zwischen verschiedenen Emittenten(-Gruppen) oder durch hohe Konzentration auf einzelne Rückversicherungspartner und Vermittler entstehen.

Da der Aktionär SOGAZ die Absicherung eines wesentlichen Anteils des aktiven Rückversicherungs- sowie des Fronting-Geschäfts übernimmt, existiert in diesem Sinne ein Konzentrationsrisiko, das die SOVAG trägt. Nach Beendigung des Portfoliotransfers wird diese Risikokonzentration wegfallen.

Das übrige Rückversicherungsprogramm der SOVAG umfasst eine angemessene Diversifikation auf eine Anzahl stabiler Rückversicherungsgesellschaften.

Zurzeit bestehen keine wesentlichen Abhängigkeiten von einzelnen Vermittlern.

Die Gesellschaft hat in ihren internen Kapitalanlagerichtlinien das Prinzip der Streuung durch Vorgabe der Konzentrationsgrenzen je Emittent und je Branche konkret definiert. In den monatlichen Risikoregelreports der von der SOVAG beauftragten Vermögensverwal-

tungsgesellschaft wird über die Einhaltung dieser Vorgaben auf Mandats- sowie Emittentenebene regelmäßig berichtet. Dies ermöglicht eine regelmäßige und zeitnahe Kontrolle der Einhaltung der verabschiedeten Richtlinien. Tendenzen zu Konzentrationen in der Kapitalanlage bestehen zurzeit nicht.

### **Operationelle Risiken**

Die wesentlichen operationellen Risiken sind solche, die in menschlichem Versagen, dem Ausfall oder der Fehlerhaftigkeit unserer IT-Systeme oder in höherer Gewalt begründet sind. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die SOVAG zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt, wie z. B. Betriebsstörungen und Betriebsunterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die Systeme der SOVAG. Diesen Risiken begegnet die SOVAG durch umfassende Schutzvorkehrungen, Notfallplanungen, Back-up-Lösungen, Zugriffskontrollen und weitere Maßnahmen. Im Hinblick auf das Vermeiden der Risiken infolge menschlichen Versagens verfügt die SOVAG über ein breit aufgestelltes internes Kontrollsystem. Hierzu zählen z. B. das Vieraugenprinzip sowie maschinelle Qualitäts- und Plausibilitätskontrollen. Risiken durch höhere Gewalt werden durch Notfallpläne und Elementarschadenversicherungen abgedeckt. Diese werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

### **Sonstige Risiken**

Unter den sonstigen Risiken erfasst die SOVAG das Reputationsrisiko, die Rechtsrisiken sowie das strategische Risiko.

Strategische Risiken werden durch regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie, Controlling der Strategieumsetzung sowie Anpassung der Entscheidungen in den Kerngeschäftsfeldern an Veränderungen des politischen und wirtschaftlichen Umfelds auf nationaler und internationaler Ebene gering gehalten. Angemessene Personal- sowie IT-Ausstattung und -Ressourcen zur Unterstützung der Unternehmensstrategie sind ebenfalls Maßnahmen zur Reduzierung der strategischen Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben und Änderungen können einen erheblichen Einfluss auf die SOVAG haben. Sie beobachtet laufend die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung auf nationaler und internationaler Ebene. Dadurch ist sie in der Lage, die Rechtsrisiken – einschließlich der zivil-, handels- und aufsichtsrechtlichen sowie bilanz- und steuerrechtlichen Risiken – zu steuern.

Die Reputationsrisiken können für das Unternehmen durch negative Wahrnehmung unterschiedlicher Stakeholder – Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Aktionäre, Behörden – entstehen. Im Allgemeinen ist das Reputationsrisiko insbesondere für Unternehmen mit hoher Pressepräsenz relevant. Wesentliche Geschäftsvorfälle, deren Natur geeignet ist, die Reputation des Unternehmens nachhaltig zu gefährden, sind zwingend dem Vorstand zur Entscheidung vorzulegen. Die aus der Einstellung des Neugeschäftes erwachsene Situation wird eng durch den Vorstand begleitet.

## SOLVABILITÄTSANFORDERUNGEN

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Jahr 2016 wurde festgestellt, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichend sind, um die laufende Bedeckung der Solvabilität im Jahr 2017 sicherzustellen. Diesem Ergebnis wurde durch eine Kapitalzufuhr durch die Aktionäre in Höhe von 10,0 Mio. EUR im Februar 2017 Rechnung getragen.

Aufgrund eines Ratingereignisses des wichtigsten Rückversicherers kam es zeitweise zu einer Unterdeckung der Solvenzkapitalanforderung. Das Investment-Grade-Rating des Rückversicherers wurde wiederhergestellt, sodass auch die Solvenzkapitalanforderung wieder erfüllt wird.

## GESAMTRISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens beurteilt die SOVAG durch die Betrachtung der einzelnen Risiken und Berücksichtigung der zwischen diesen Risiken bestehenden Korrelationen bzw. Diversifikationseffekte im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Erkenntnisse über die zwischen den Risiken bestehenden Interdependenzen gewinnt die SOVAG aus der Beobachtung der Marktdaten sowie Marktstatistiken und Analyseberichten des GDV, von EIOPA und anderen vertrauenswürdigen Quellen sowie durch Auswertungen und Analysen unternehmensinterner Daten.

Höchste Aufmerksamkeit wird der Umsetzung des Bestandsübertragungsvertrages und der vorangehenden Abwicklung der Rückversicherungsverbindungen gewidmet.

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die SOVAG ist mit folgendem Unternehmen verbunden:

- GAZPROM Germania GmbH, Berlin

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Am Schluss dieses Berichtes hat der Vorstand erklärt:

„Nach der Überzeugung des Vorstandes hat die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung oder im Interesse der Unternehmen, auf die sich die Berichterstattung zu erstrecken hat, sind keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden.“



## Anlage zum Lagebericht

### BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

#### Krankenversicherung

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

- Reisekrankenversicherung

#### Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

- Reiseunfallversicherung

Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

- Gruppenunfallvollversicherung

#### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

- Industrie- und Handelsbetriebe
- Baugewerbe
- Sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

- Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

Transporthaftpflichtversicherung

- Verkehrshaftpflichtversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

- Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Kraftfahrtversicherung

#### Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Sonstige Feuerversicherung

## **Einbruchdiebstahl- und Raub-(ED-)Versicherung**

## **Leitungswasserversicherung**

## **Glasversicherung**

## **Sturmversicherung**

## **Verbundene Hausratversicherung**

## **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

## **Technische Versicherungen**

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)

Elektronikversicherung

Montageversicherung

Bauleistungsversicherung

Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherungen

## **Luftfahrtversicherung**

Haftpflichtversicherung

Kaskoversicherung

Luftfahrtunfallversicherung

## **Transportversicherung**

Kaskoversicherung

- Seeschiffahrts-Kaskoversicherung
- Binnensee- und Flussschiffahrts-Kaskoversicherung
- Schienenfahrzeug-Kaskoversicherung
- Sportboot-Kaskoversicherung
- Baurisikoversicherung
- Übrige Kaskoversicherung

Transportgüterversicherung

- Transportgüterversicherung
- Container-Kaskoversicherung
- Reiselagerversicherung
- Übrige Warenversicherung
- Valorenversicherung (gewerblich)
- Kriegsrisikoversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung (einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)

**Kredit- und Kautionsversicherung**

Übrige und nicht aufgegliederte  
Kredit- und Kautionsversicherung  
(nur im übernommenen Versicherungsgeschäft)

**Extended Coverage-(EC-)Versicherung****Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

**Beistandsleistungsversicherung****Sonstige Schadenversicherungen**

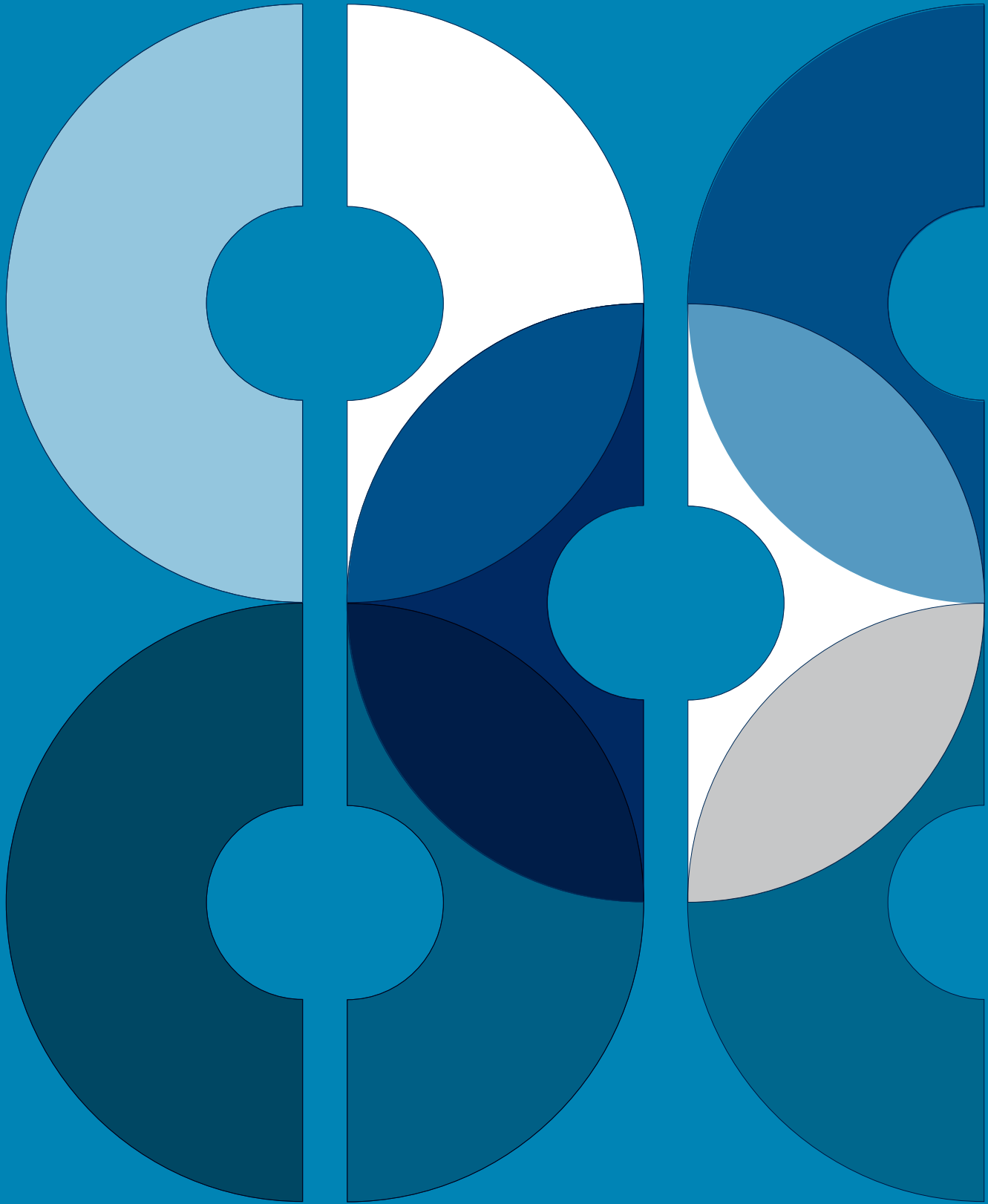
Sonstige Sachschadenversicherungen

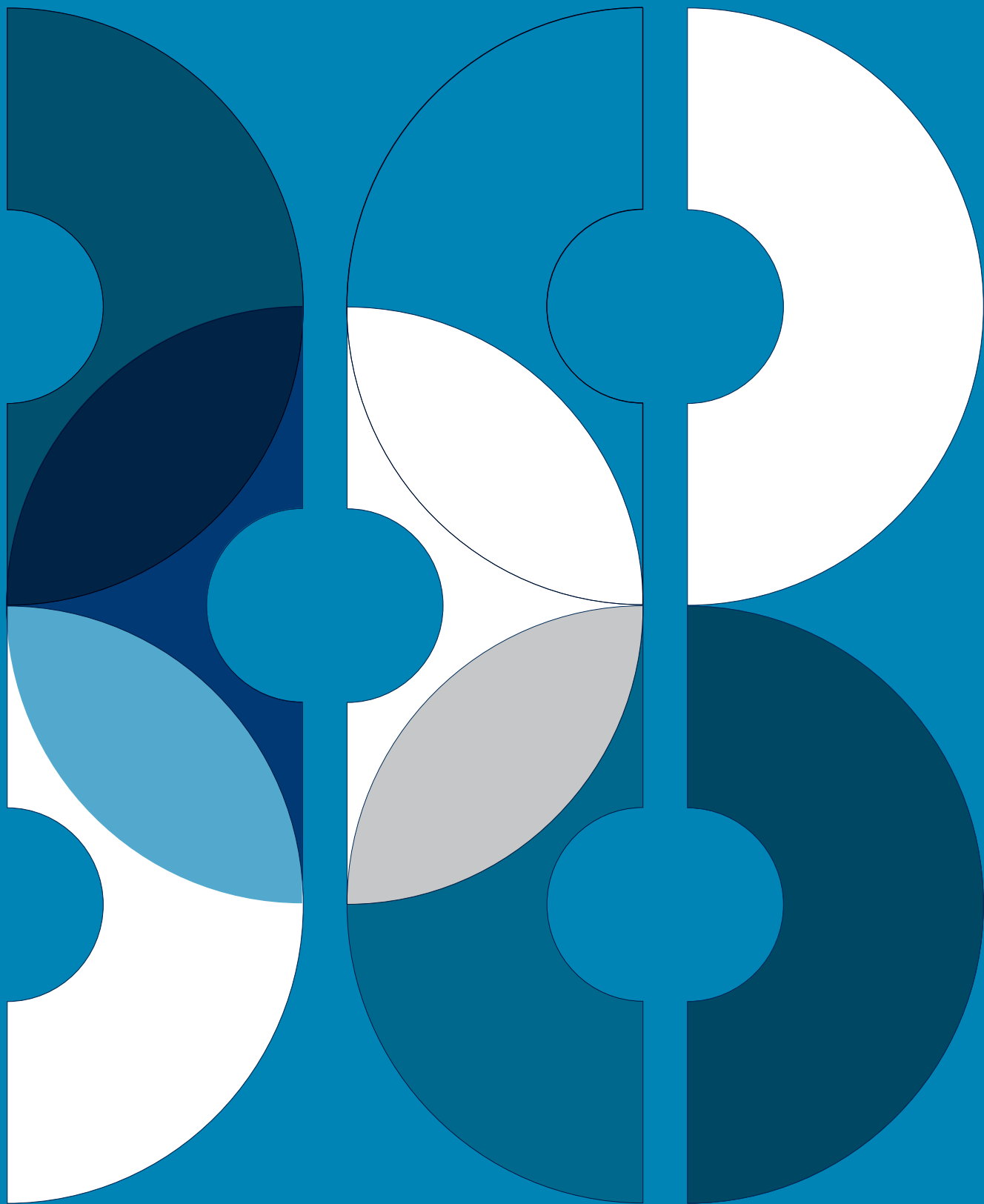
- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Atomanlagen-Sachversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Kraftfahrtgepäckversicherung
- Kunstgegenständeversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Maschinengarantieversicherung
- Mietverlustversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte sonstige Schadenversicherung





## Jahresabschluss

BILANZ.....	36
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG.....	38
ANHANG.....	40
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	63

# BILANZ

zum 31. Dezember 2017

## AKTIVA

			31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		82.819,51		263.381,92
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.579.237,95		2.840.214,39
III. Geleistete Anzahlungen		0,00		9.806,20
			1.662.057,46	3.113.402,51
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		390.626,66		407.002,09
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		0,00		303.168,03
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		33.296.460,03		33.788.523,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		30.265.080,14		46.847.079,84
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.200.000,00			2.200.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.498.493,71			11.497.743,27
c) Übrige Ausleihungen	211.745,08			1.383.366,57
		9.910.238,79		15.081.109,84
4. Einlagen bei Kreditinstituten		88.324,73		100.349,54
5. Andere Kapitalanlagen		303.168,03		0,00
		73.863.271,72		95.817.062,43
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		867.819,92		2.352.334,99
			75.121.718,30	98.879.567,54
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		335.435,74		867.812,04
2. Versicherungsvermittler		2.017.910,60		3.017.102,82
		2.353.346,34		3.884.914,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen EUR 7.920.650,36 (Vorjahr: EUR 0,00)		14.603.070,01		18.382.306,74
III. Sonstige Forderungen		2.164.709,71		2.716.320,73
			19.121.126,06	24.983.542,33
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		452.611,14		598.644,71
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.288.113,79		6.581.117,05
			5.740.724,93	7.179.761,76
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		333.007,49		659.250,06
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		130.772,90		117.913,10
			463.780,39	777.163,16
<b>Bilanzsumme</b>			<b>102.109.407,14</b>	<b>134.933.437,30</b>

## PASSIVA

			31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9.984.000,00		9.984.000,00
II. Kapitalrücklage		29.369.633,72		19.369.633,72
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	963.086,31			963.086,31
		963.086,31		963.086,31
IV. Bilanzverlust		-26.009.872,96		-14.902.724,86
			14.306.847,07	15.413.995,17
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.889.856,24			10.207.093,39
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.501.204,59			5.572.631,39
		1.388.651,65		4.634.462,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	107.139.958,95			151.532.475,78
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	59.256.717,69			85.951.543,44
		47.883.241,26		65.580.932,34
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15.894.768,00		17.299.469,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	873.260,89			2.387.554,17
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	273.148,43			497.035,28
		600.112,46		1.890.518,89
			65.766.773,37	89.405.382,23
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.852.669,00		8.710.570,00
II. Sonstige Rückstellungen		7.090.610,19		4.537.756,94
			15.943.279,19	13.248.326,94
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			2.389.670,57	4.205.333,86
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	123.122,77			349.708,00
2. Versicherungsvermittlern	1.787.336,64			8.114.184,81
		1.910.459,41		8.463.892,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.942.675,9)		422.246,54		3.035.050,56
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 533.661,45 (Vorjahr: EUR 23.800,00) davon aus Steuern EUR 218.853,63 (Vorjahr: EUR 329.921,06) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.093,60 (Vorjahr: EUR 12.296,98)		1.370.130,99		1.161.455,73
			3.702.836,94	12.660.399,10
<b>Bilanzsumme</b>			<b>102.109.407,14</b>	<b>134.933.437,30</b>

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

				2017	2016
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		36.015.611,39			52.987.673,22
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		20.177.409,93	15.838.201,46		26.758.282,90
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		7.317.237,15			2.792.370,30
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-4.071.426,80	3.245.810,35		-915.799,04
				19.084.011,81	28.105.961,58
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.646,80	4.103,06
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		78.658.150,76			48.682.208,47
bb) Anteil der Rückversicherer		48.822.963,93			20.833.744,91
			29.835.186,83		27.848.463,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-42.593.740,38			16.561.192,99
bb) Anteil der Rückversicherer		-24.970.415,52			24.053.361,81
			-17.623.324,86		-7.492.168,82
				12.211.861,97	20.356.294,74
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-1.095.336,01	-1.079.944,61
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				0,00	-102.362,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			13.972.957,42		20.340.101,30
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.876.640,51		3.135.042,72
				11.096.316,91	17.205.058,58
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				78.336,01	200.612,65
<b>8. Zwischensumme</b>				<b>-3.205.520,27</b>	<b>-8.469.594,72</b>
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-1.404.701,00	3.074.361,00
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				<b>-1.800.819,27</b>	<b>-11.543.955,72</b>



			2017	2016
<b>II. Nicht versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			2.229,52
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.325.970,61	1.325.970,61		1.907.871,69
b) Erträge aus Zuschreibungen		227.311,97		359.441,80
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		616.244,81		2.594.415,76
			2.169.527,39	4.863.958,77
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		528.880,30		711.012,63
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		611.853,36		769.123,06
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.233,71		120.576,75
			1.153.967,37	1.600.712,44
			1.015.560,02	3.263.246,33
3. Sonstige Erträge			1.758.895,48	2.187.065,73
4. Sonstige Aufwendungen			12.396.690,80	9.098.320,41
			-10.637.795,32	-6.911.254,68
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-11.423.054,57</b>	<b>-15.191.964,07</b>
6. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
7. Außerordentliche Aufwendungen		100.965,00		100.965,00
<b>8. Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-100.965,00</b>	<b>-100.965,00</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			232.744,58	-185.852,94
10. Sonstige Steuern			-649.616,05	-204.351,27
			-416.871,47	-390.204,21
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>			<b>-11.107.148,10</b>	<b>-14.902.724,86</b>
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-14.902.724,86	0,00
<b>13. Bilanzverlust</b>			<b>-26.009.872,96</b>	<b>-14.902.724,86</b>

## Anhang

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) jeweils in der gültigen Fassung aufgestellt.

### ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen DV-Programme wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der zeitanteiligen linearen Abschreibung bewertet. Eine Abschreibung erfolgt erst nach Fertigstellung der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Die **Grundstücke und Gebäude** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, bei Gebäuden vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie bei Grundstücken und Gebäuden gegebenenfalls bei dauernder Wertminderung vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Die Bewertung der **Wertpapiere im Umlaufvermögen** erfolgte mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert oder Börsenkurs gemäß § 341 b Abs. 2 erster Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 HGB. Bei Erholung der Zeitwerte oder Börsenkurse oder Verbesserung des Währungskursverhältnisses wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Bewertung der **Wertpapiere im Anlagevermögen** erfolgte mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um aufgrund der Zeitwertermittlung erforderliche Abschreibung wegen dauernder Wertminderung gemäß § 341 b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB. Eine dauernde Wertminderung liegt bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren dann vor, wenn sich die Bonität des Emittenten wesentlich verschlechtert. Eine Bonitätsverschlechterung kann vorliegen, wenn das Rating um zwei oder mehr Stufen innerhalb des Geschäftsjahres gesenkt wird oder unter Investmentgrade fällt. Eine dauernde Wertminderung bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren kann vorliegen, wenn der Zeitwert in den letzten sechs Monaten durchgehend weniger als 80 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug. Bei reinen Rentenfonds wurden zur Feststellung der dauernden Wertminderung die im Fonds enthaltenen Rentenpapiere auf ihre Bonität hin überprüft. Bei gemischten Fonds wurde auf die im Fonds enthaltenen Wertpapiere abgestellt. Nach dem Wegfall der Abschreibungsursachen werden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit dem Nennwert nach § 341 c Abs. 1 HGB angesetzt und nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung abgeschrieben. Nach dem Wegfall der Abschreibungsursachen erfolgten Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert, sofern dieser aus Währungskursschwankungen oder aus voraussichtlich dauernden Wertminderungen aufgrund von Bonitätsverschlechterungen resultiert, angesetzt. Nach dem Wegfall der Abschreibungsursachen erfolgten Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten.

Die **übrigen Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nur bei fallenden Währungskursen sowie voraussichtlich dauernden Wertminderungen aufgrund von Bonitätsverschlechterungen abgeschrieben. Bei steigenden Währungskursen erfolgten Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der in Fremdwährung geführten **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgte zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Jahresultimo. Einlagen in Euro wurden zum Nominalwert angesetzt.

**Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden zum Nominalwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sowie die **Abrechnungsforderungen** wurden mit ihrem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen, angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen auch bestehenden Risiken Rechnung, die im Zusammenhang mit der ständigen Bereinigung der Kontokorrente (Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft) entstehen können.

Bei allen anderen **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150,00 EUR wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über einem Wert von 150,00 EUR und bis zu einem Wert von 1.000,00 EUR wurden in einem Sammelposten im Anlagevermögen eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren unabhängig von ihrem Verbleib im Anlagevermögen und unabhängig von ihrem Anschaffungszeitpunkt innerhalb des Geschäftsjahres abgeschrieben. Die Abschreibungen auf alle Zugänge des Sachanlagevermögens mit einem Anschaffungswert größer als 1.000,00 EUR erfolgten grundsätzlich zeitanteilig. Im Jahr der Anschaffung wurde dabei nur noch zeitanteilig für den vollen Monat der Anschaffung und die folgenden Monate eine Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der **laufenden Guthaben, Schecks und Kassenbestände** erfolgte zu Nominalwerten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** bestehen aus abgegrenzten Zinsen vom letzten Fälligkeitstag bis zum Bilanzstichtag und Aufwendungen, die anteilmäßig linear der nachfolgenden Rechnungslegungsperiode zuzuordnen waren.

Die **Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** wurden grundsätzlich pro rata temporis berechnet. Die Vorschriften aus dem koordinierten Ländererlass vom 30. April 1974 wurden beachtet. In der selbst abgeschlossenen Transportversicherung wurden die Beitragsüberträge bei der Ermittlung der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Für das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wurden die Beitragsüberträge grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erfolgte die Berechnung der Beitragsüberträge der Grenzpolizen im in Rückdeckung übernommenen Geschäft bei obligatorischen Verträgen nach der 1/8-Methode. Für die obligatorischen Verträge der Niederlassung London der Sparten Sach, Technik und Transport wurde die 1/24-Methode angewendet. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen sowohl im selbst abgeschlossenen als auch im übernommenen Geschäft wurden nach den gleichen Berechnungsarten ermittelt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden grundsätzlich nach dem voraussichtlichen Aufwand je Einzelschaden passiviert. Die Forderungen aus Regressen, Provenus und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse sind mittels aktuarieller Verfahren berechnete Spätschadenrückstellungen berücksichtigt worden. Die internen Schadenregulierungskostenrückstellungen wurden unter Berücksichtigung des Verhältnisses der gezahlten Schadenregulierungskosten zu den Schadenzahlungen und den gesamten Schadenreserven pauschal ermittelt.

In der selbst abgeschlossenen Transportversicherung erfolgte die Reservierung grundsätzlich nach dem Prinzip der Einzelbewertung. In den Fällen, in denen keine Einzelreservierung möglich war, wurde das Nullstellungssystem für das Geschäftsjahr angewandt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte die Ermittlung pauschal nach den Erfahrungswerten auf der Basis fallender Prozentsätze. Spätestens nach drei Jahren wird eine Rückstellung für alle Schäden nach allgemeinen Grundsätzen gebildet.

Im **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden die anteiligen Rückstellungen grundsätzlich nach Aufgabe der Vorversicherer gestellt; im Übrigen nach Schätzung auf der Grundlage der in den Vorjahren geleisteten Schadenzahlungen für bekannte Versicherungsfälle unter Hinzurechnung von Zuschlägen für noch nicht bekannte Versicherungsfälle (IBNR).

Die Berechnung der **Anteile der Rückversicherer** an den Schadenrückstellungen einschließlich Regulierungskosten erfolgt nach den vertraglichen Vereinbarungen.

Die **Schwankungsrückstellung** des § 341 h HGB i. V. m. § 29 RechVersV wurde nach den gesetzlichen Vorschriften und nach den Anordnungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebildet.

Die **Stornorückstellung** wurde wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos entsprechend dem mutmaßlichen zukünftigen Ausfall gebildet. Der auf die Rückstellung entfallende Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entspricht dem Risikoanteil der Rückversicherer.

Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsoffenerhilfe e. V.** wurde nach den Aufgaben des Vereins gebildet. Sie entspricht unserem satzungsmäßigen Anteil.

Grundlage für die Bemessung der **Rückstellung für drohende Verluste** bildete die zu erwartende Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung in den jeweiligen Versicherungszweigen. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt.

Vertraglich bestimmten Verpflichtungen zur Wiederauffüllung von Rückversicherungsprämien wurde durch Bildung einer entsprechenden **Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien** Rechnung getragen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtung, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) als 10-Jahres-Durchschnittssatz bzw. Rechnungszinssatz p.a. von 2,80 % (Vorjahr: 3,24 %) als 7-Jahres-Durchschnittssatz bei Zugrundelegung einer angenommenen Restlaufzeit von jeweils 15 Jahren, Gehaltstrend unverändert p.a. von 2,50 %, BBG-Trend unverändert p.a. 2,00 % und Rententrend 1,75 % p.a. (Vorjahr: 2,00 %).

<b>Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB</b>	<b>in TEUR</b>
Rückstellung entsprechend dem Bilanzansatz unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes	8.853
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes	10.148
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	1.295

Es wurde bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen die 1/15-Regelung angewandt. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsverpflichtung zum 1. Januar 2010 wurde mit dem Mindestbetrag (1/15 von 1,5 Mio. EUR) bilanziert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag wird in den Folgejahren bilanziert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Mindestbetrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR aufgelöst. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR entspricht 7/15. Die Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG per 1. Januar 2010 werden gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellung** erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten PUC-Methode. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschaftsentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. von 2,8 % (Vorjahr: 3,24 %) bei Zugrundelegung einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, Gehaltstrend unverändert p. a. von 2,25 % und BBG-Trend unverändert p. a. 2,00 %. Es wurde der handelsrechtlich zulässige Betrag bilanziert.

Die **übrigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen** sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Sofern die übrigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen einen längeren Zeitraum als ein Jahr betreffen, wurden die Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Abzinsungssätze wurden zugrunde gelegt.

**Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sowie **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** und **sonstige Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2017	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	263.381,92	17.870,82	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.840.214,39	11.675,69	
3. Geleistete Anzahlungen	9.806,20		
<b>Summe A.</b>	<b>3.113.402,51</b>	<b>29.546,51</b>	<b>0,00</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	407.002,09		
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Beteiligungen	303.168,03		-303.168,03
<b>Summe B. II.</b>	<b>303.168,03</b>	<b>0,00</b>	<b>-303.168,03</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.788.523,21	63.360,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.847.079,84	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2.200.000,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.497.743,27	750,44	0,00
c) Übrige Ausleihungen	1.383.366,57	2.454,20	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	100.349,54	0,00	0,00
5. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	303.168,03
<b>Summe B. III.</b>	<b>95.817.062,43</b>	<b>66.564,64</b>	<b>303.168,03</b>
<b>Summe B. I. bis B. III.</b>	<b>96.527.232,55</b>	<b>66.564,64</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>99.640.635,06</b>	<b>96.111,15</b>	<b>0,00</b>



Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Währungskurs- gewinne (+)/ -verluste (-)	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Zeitwerte Geschäftsjahr
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in %	in EUR
		198.433,23		82.819,51		
		1.272.652,13		1.579.237,95		
9.806,20				0,00		
<b>9.806,20</b>	<b>0,00</b>	<b>1.471.085,36</b>	<b>0,00</b>	<b>1.662.057,46</b>		<b>1.662.057,46</b>
		16.375,43		390.626,66	0,5	1.073.400,00
				0,00	0,0	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>
136.062,14	130.553,06	549.914,10	0,00	33.296.460,03	44,8	34.774.633,10
16.602.127,69	93.497,35	44.796,74	-28.572,62	30.265.080,14	40,8	31.060.915,85
0,00	0,00	0,00	0,00	2.200.000,00	3,0	2.436.219,16
4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	7.498.493,71	10,1	8.208.425,25
1.176.570,16	3.261,56	767,09	0,00	211.745,08	0,3	211.745,08
12.024,81	0,00	0,00	0,00	88.324,73	0,1	88.324,73
0,00	0,00	0,00	0,00	303.168,03	0,4	303.168,03
<b>21.926.784,80</b>	<b>227.311,97</b>	<b>595.477,93</b>	<b>-28.572,62</b>	<b>73.863.271,72</b>	<b>99,5</b>	<b>77.083.431,20</b>
<b>21.926.784,80</b>	<b>227.311,97</b>	<b>611.853,36</b>	<b>-28.572,62</b>	<b>74.253.898,38</b>	<b>100,0</b>	<b>78.156.831,20</b>
<b>21.936.591,00</b>	<b>227.311,97</b>	<b>2.082.938,72</b>	<b>-28.572,62</b>	<b>75.915.955,84</b>		<b>79.818.888,66</b>

## B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Die letzte Bewertung des zum Stichtag vorhandenen Grundstücks fand im ersten Quartal 2017 statt. Hinsichtlich der Inhaberschuldverschreibungen und Aktien richtete sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag. Die Investmentanteile wurden mit den Rücknahmepreisen angesetzt. Für sonstige Ausleihungen, bei denen kein Börsenkurs vorhanden war, wurde der Zeitwert grundsätzlich mittels Zinsstrukturkurven ermittelt.

Zum Bilanzstichtag sind Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 28.990 TEUR (Vorjahr: 30.337 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet. Hierdurch wurden Abschreibungen in Höhe von insgesamt 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vermieden. Bei den gemäß § 341 b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewerteten Wertpapieren wurden zum Bilanzstichtag Abschreibungen in Höhe von 259 TEUR aufgrund dauernder Wertminderung vorgenommen.

Auf Basis der Kurse zum Bilanzstichtag haben sich die auf diese Wertpapiere entfallenden stillen Lasten und stillen Reserven wie folgt entwickelt:

Anlageart	Stille Reserve 2017	Stille Last 2017	Stille Netto- reserve (+)/ Stille Nettolast (-) 2017	Stille Netto- reserve (+)/ Stille Nettolast (-) 2016
in EUR				
Investmentanteile	306	-12	294	173
<b>Gesamt</b>	<b>306</b>	<b>-12</b>	<b>294</b>	<b>173</b>

Im Falle der stillen Lasten auf die gemäß § 341 b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewerteten Wertpapiere ist davon auszugehen, dass es sich hierbei nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt.

### B. III.1. Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Die SOVAG hat in der Vergangenheit einen Spezialfonds, den SSF-Fonds, aufgelegt, an dem sie 100 % der Anteile hält. Bei dem SSF-Fonds handelt es sich um einen Wertpapier-Mischfonds, der bis zu 20 % des Fondsvolumens in Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren investiert sein darf. Zum Jahresultimo ist der SSF-Fonds mit einem Buchwert von 27.587 TEUR bilanziert worden (Vorjahr: 27.501 TEUR). Aufgrund von Wertaufholungen früherer Abschreibungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr 86 TEUR zugeschrieben. Der Marktwert betrug zum Stichtag 27.675 TEUR, womit eine stille Reserve in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) besteht. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Gewinnthesaurierung der ordentlichen Erträge in Höhe von 317 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR Ausschüttung) beschlossen. Die Möglichkeit der täglichen Rückgabe ist nicht beschränkt. Der Spezialfonds ist seit 2011 dem Anlagevermögen zugeordnet.

### B. III.2. und B. III.3a/b Rentenstrukturen

Folgende einfach strukturierte Produkte gemäß Rundschreiben R 3/99 der BaFin waren zum 31. Dezember 2017 im Bestand:

Ausgestaltung der Struktur in TEUR	Buchwert 2017	Marktwert 2017	Buchwert 2016	Marktwert 2016
Kündigungsanleihen	1.873	2.127	3.873	4.569
davon:				
Inhaberschuldverschreibungen	373	419	373	473
Namensschuldverschreibungen	1.000	1.130	1.000	1.038
Schuldscheindarlehen	500	578	2.500	3.058
<b>Variabel verzinsliche Anleihen</b>	<b>3.000</b>	<b>3.183</b>	<b>3.000</b>	<b>3.159</b>
davon:				
Inhaberschuldverschreibungen	0	0	0	0
Schuldscheindarlehen	3.000	3.183	3.000	3.159
<b>Gesamt</b>	<b>4.873</b>	<b>5.310</b>	<b>6.873</b>	<b>7.728</b>
Anteil am Kapitalanlagebestand ohne Depotforderungen in %	6,6	6,8	7,1	7,6

Zum 31. Dezember 2017 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

### B. III.3.c Übrige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen betreffen mit 95 TEUR Darlehen, die an einen Mitarbeiter vergeben worden sind, sowie sonstige Darlehen in Höhe von 117 TEUR.

### D. Sonstige Vermögensgegenstände

Im Zusammenhang mit Sanktionen gegen Russland haben Korrespondenzbanken laufende Ein- und Auszahlungen in USD und GBP im Wert von insgesamt 75 TEUR eingefroren. Zu gegebener Zeit wird die SOVAG deren Freigabe beim Office of Foreign Assets Control (OFAC) beantragen.

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

#### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in 19.500 Stück Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 EUR eingeteilt. Davon werden 50,1% von der GAZPROM Germania GmbH (GPG), Berlin, 25,1% von der INSURANCE COMPANY OF GAZ INDUSTRY SOGAZ (SOGAZ), Moskau, und 24,8% von der VOLGA Resources Investments S.A. (VOLGA), Luxemburg, gehalten.

### A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 10.000 TEUR vorgenommen.

### A. III. Gewinnrücklagen

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB sind selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Umfang von 83 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR) zur Ausschüttung gesperrt.

Entwicklung des Eigenkapitals in TEUR	2017	2016
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Kapitalrücklage		
Stand am 01.01.	19.370	4.577
Einstellung in die Kapitalrücklage	10.000	14.793
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0
Stand am 31.12.	29.370	19.370
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am 01.01.	963	963
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0
Stand am 31.12.	963	963
IV. Bilanzverlust	-26.010	-14.903
<b>Gesamt</b>	<b>14.307</b>	<b>15.414</b>

Der Bilanzverlust der SOVAG ergibt sich wie folgt:

Entwicklung Bilanzverlust in TEUR	2017	2016
Jahresfehlbetrag	-11.107	-14.903
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-14.903	0
Zwischensumme	-26.010	-14.903
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-26.010</b>	<b>-14.903</b>

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufteilung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen auf die einzelnen Versicherungsweigegruppen, Versicherungszweige und -arten ergibt sich wie folgt:

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen in TEUR	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	8.734	9.557
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.311	52.515
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.999	2.430
Feuer- und Sachversicherung	18.772	30.266
davon:		
Feuerversicherung	8.069	9.582
Verbundene Gebäudeversicherung	4.181	6.699
Sonstige Sachversicherung	6.521	13.985
Transportversicherung	20.243	19.871
Sonstige Versicherungen	15.394	12.882
<b>Gesamt</b>	<b>105.454</b>	<b>127.520</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>21.344</b>	<b>53.907</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>126.798</b>	<b>181.427</b>

### B. I. Beitragsüberträge

Brutto-Beitragsüberträge in TEUR	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	204	504
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	989	2.252
Sonstige Kraftfahrtversicherung	265	507
Feuer- und Sachversicherung	265	1.634
davon:		
Feuerversicherung	69	374
Verbundene Gebäudeversicherung	69	461
Sonstige Sachversicherung	127	798
Transportversicherung	0	0
Sonstige Versicherungen	672	1.235
<b>Gesamt</b>	<b>2.396</b>	<b>6.131</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>494</b>	<b>4.076</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>2.890</b>	<b>10.207</b>

### B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Brutto-Schadenrückstellung in TEUR	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	6.329	7.271
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.623	45.049
Sonstige Kraftfahrtversicherung	750	1.157
Feuer- und Sachversicherung	16.071	23.358
davon:		
Feuerversicherung	5.679	6.677
Verbundene Gebäudeversicherung	4.109	5.866
Sonstige Sachversicherung	6.284	10.815
Transportversicherung	15.081	18.039
Sonstige Versicherungen	14.306	10.282
<b>Gesamt</b>	<b>87.160</b>	<b>105.156</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>19.980</b>	<b>46.377</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>107.140</b>	<b>151.532</b>

### B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in TEUR	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	2.168	1.671
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.639	5.015
Sonstige Kraftfahrtversicherung	976	644
Feuer- und Sachversicherung	2.299	4.536
davon:		
Feuerversicherung	2.233	2.428
Verbundene Gebäudeversicherung	0	0
Sonstige Sachversicherung	65	2.108
Transportversicherung	4.916	1.523
Sonstige Versicherungen	28	457
<b>Gesamt</b>	<b>15.024</b>	<b>13.845</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>870</b>	<b>3.454</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>15.895</b>	<b>17.299</b>

Auf die Schwankungsrückstellung entfallen:

<b>Schwankungsrückstellung in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	2.168	1.671
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.639	5.015
Sonstige Kraftfahrtversicherung	976	644
Feuer- und Sachversicherung	2.299	4.536
davon:		
Feuerversicherung	2.233	2.428
Verbundene Gebäudeversicherung	0	0
Sonstige Sachversicherung	65	2.108
Transportversicherung	4.916	1.523
Sonstige Versicherungen	28	456
<b>Gesamt</b>	<b>15.024</b>	<b>13.845</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>870</b>	<b>2.187</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>15.895</b>	<b>16.032</b>

Auf ähnliche Rückstellungen entfallen:

<b>Ähnliche Rückstellungen in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Atomanlagenrückstellung im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0	1.267

#### **B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

<b>Sonstige versicherungstechnische Bruttorückstellungen in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	34	111
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61	200
Sonstige Kraftfahrtversicherung	8	122
Feuer- und Sachversicherung	136	737
davon:		
Feuerversicherung	88	102
Verbundene Gebäudeversicherung	3	371
Sonstige Sachversicherung	45	264
Transportversicherung	246	309
Sonstige Versicherungen	388	909
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>873</b>	<b>2.388</b>

Auf die Stornorückstellung entfallen:

<b>Brutto-Stornorückstellung in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	34	51
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13	84
Sonstige Kraftfahrtversicherung	8	10
Feuer- und Sachversicherung	20	75
davon:		
Feuerversicherung	1	2
Verbundene Gebäudeversicherung	3	19
Sonstige Sachversicherung	17	54
Transportversicherung	19	16
Sonstige Versicherungen	388	592
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>482</b>	<b>829</b>

Auf die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie entfallen:

<b>Bruttorückstellung für Wiederauffüllungsprämie in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Sonstige Kraftfahrtversicherung	0	11
Feuer- und Sachversicherung	116	270
davon:		
Feuerversicherung	88	101
Sonstige Sachversicherung	28	169
Transportversicherung	228	258
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>343</b>	<b>538</b>

Auf die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entfallen:

<b>Bruttorückstellung für Verkehrsofferhilfe in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47	52
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>47</b>	<b>52</b>

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Bruttorückstellungen enthaltene Drohverlustrückstellung wurde im Berichtsjahr aufgrund des Fortfalls der versicherungstechnischen Risiken im Jahr 2018 vollständig aufgelöst (Vorjahr: 968 TEUR).



## C. Andere Rückstellungen

### C. I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Dieser Posten beinhaltet Rückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

in TEUR	2017	2016
Pensionsrückstellung	8.853	8.711

### C. II. Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet Rückstellungen für:

Sonstige Rückstellungen in TEUR	2017	2016
Restrukturierungskosten	2.677	0
Abfindungen	2.205	1.289
Variable Vergütung/Tantieme/Sonderzahlungen	690	692
Jahresabschlusskosten	415	566
Ausstehende Lieferantenrechnungen	321	1.233
Rechtsstreitigkeiten	250	47
Ausstehende Gehaltsverpflichtungen	225	341
Provisionsanspruch	142	151
Aufbewahrungskosten	39	33
Jubiläumsaufwendungen	34	90
Urlaubsansprüche	33	52
Aufsichtsratsvergütung	24	22
Überstundenvergütung	23	3
Berufsgenossenschaftsbeiträge	13	17
<b>Gesamt</b>	<b>7.091</b>	<b>4.538</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 a–g RechVersV

in TEUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge	
	2017	2016	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				
Haftpflichtversicherung	2.063	4.074	2.362	4.286
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.030	9.307	8.293	9.586
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.559	2.084	1.801	1.844
Feuer- und Sachversicherung	5.908	9.098	7.276	9.621
davon:				
Feuerversicherung	1.753	3.260	2.058	3.300
Verbundene Gebäudeversicherung	1.564	7.971	1.956	8.030
Sonstige Sachversicherung	2.590	-2.133	3.261	-1.709
Transportversicherung	5.661	5.529	5.661	5.530
Sonstige Versicherungen	4.893	6.526	5.455	7.503
<b>Gesamt</b>	<b>27.113</b>	<b>36.617</b>	<b>30.849</b>	<b>38.369</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>8.902</b>	<b>16.371</b>	<b>12.484</b>	<b>17.411</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>36.016</b>	<b>52.988</b>	<b>43.333</b>	<b>55.780</b>

in TEUR	Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2017	2016	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				
Haftpflichtversicherung	1.979	3.970	1.129	2.441
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.924	6.492	6.712	6.654
Sonstige Kraftfahrtversicherung	911	1.144	947	1.143
Feuer- und Sachversicherung	2.143	5.721	6.504	19.016
davon:				
Feuerversicherung	773	911	2.835	4.819
Verbundene Gebäudeversicherung	301	2.801	2.809	8.065
Sonstige Sachversicherung	1.069	2.010	860	6.132
Transportversicherung	4.921	4.264	3.042	2.426
Sonstige Versicherungen	2.321	2.668	11.644	5.908
<b>Gesamt</b>	<b>16.199</b>	<b>24.259</b>	<b>29.979</b>	<b>37.588</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.885</b>	<b>3.847</b>	<b>6.086</b>	<b>27.655</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>19.084</b>	<b>28.106</b>	<b>36.064</b>	<b>65.243</b>

in TEUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand/- = Ertrag)	
	2017	2016	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				
Haftpflichtversicherung	1.248	1.937	-214	-230
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.491	2.053	-1.093	1.967
Sonstige Kraftfahrtversicherung	339	449	-476	-79
Feuer- und Sachversicherung	3.798	7.939	-1.178	9.745
davon:				
Feuerversicherung	1.236	1.610	909	1.221
Verbundene Gebäudeversicherung	877	3.876	-297	-113
Sonstige Sachversicherung	1.685	2.454	-1.789	8.638
Transportversicherung	2.215	1.656	2.064	-953
Sonstige Versicherungen	1.367	1.755	6.105	-2.132
<b>Gesamt</b>	<b>10.458</b>	<b>15.789</b>	<b>5.209</b>	<b>8.319</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.515</b>	<b>4.551</b>	<b>-2.829</b>	<b>12.372</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>13.973</b>	<b>20.340</b>	<b>2.380</b>	<b>20.691</b>

in TEUR	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand/+ = Ertrag)	
	2017	2016
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Haftpflichtversicherung	-649	-908
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-488	-1.265
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-189	-407
Feuer- und Sachversicherung	-1.719	-5.300
davon:		
Feuerversicherung	-1.058	-1.182
Verbundene Gebäudeversicherung	-1.691	-3.542
Sonstige Sachversicherung	1.030	-575
Transportversicherung	-892	-649
Sonstige Versicherungen	-501	-2.347
<b>Gesamt</b>	<b>-4.438</b>	<b>-10.876</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.638</b>	<b>-668</b>
<b>Versicherungsgeschäft gesamt</b>	<b>-1.801</b>	<b>-11.544</b>

### I. 1. a Gebuchte Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Inland	10.219	23.247
Eurozone	16.870	12.825
Drittländer	25	545
<b>Gesamt</b>	<b>27.113</b>	<b>36.617</b>

### I. 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Schadenreserven der SOVAG waren nach dem Vorsichtsprinzip angemessen dotiert. Es ergab sich insgesamt ein Abwicklungsgewinn der Eingangsrückstellung aus dem Vorjahr für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von 8.019 TEUR. Im Verhältnis zu den Eingangsrückstellungen des gesamten Versicherungsgeschäftes für eigene Rechnung ergab sich ein Abwicklungsgewinn von 12,23 % (Vorjahr: 11,66 %).

### I. 6. a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf:

In TEUR	2017	2016
Abschlussaufwendungen	6.677	12.627
Verwaltungsaufwendungen	7.295	7.713
<b>Gesamt</b>	<b>13.973</b>	<b>20.340</b>

## II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

### II. 2. b Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Aufgrund dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 341 b HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB auf im Anlagevermögen geführte Investmentfondsanteile in Höhe von 432 TEUR berücksichtigt.

Auf Kapitalanlagen des Umlaufvermögens erfolgten Abschreibungen gemäß § 341 b HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB in Höhe von insgesamt 162 TEUR. Diese betrafen mit 117 TEUR Aktien sowie mit 45 TEUR Inhaberschuldverschreibungen.

### **II. 3. Sonstige Erträge**

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich insbesondere um Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (682 TEUR) und um Erträge aus Währungskursdifferenzen (358 TEUR). Weitere wesentliche Bestandteile sind Dienstleistungserträge durch die „Grüne Karte“ aus dem Londoner Abkommen (151 TEUR).

### **II. 4. Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen betreffen in erster Linie Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes (8.571 TEUR). Darüber hinaus beinhalten sie im Wesentlichen Aufwendungen für noch zu leistende Erfolgsprämien im Zusammenhang mit der Übertragung des Versicherungsbestandes (2.000 TEUR), Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (1.097 TEUR), Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen (377 TEUR) sowie Dienstleistungsaufwendungen (190 TEUR).

### **II. 7. Außerordentliche Aufwendungen**

Mit dem Übergang auf das BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen ein Unterschiedsbetrag von 1,5 Mio. EUR. Dieser Betrag wird bis zum 31. Dezember 2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit 1/15 pro Jahr angesammelt. Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 101 TEUR. Eine höhere Zuführung als dieser Betrag kann jährlich durchgeführt werden. Im Berichtsjahr wurden 101 TEUR zugeführt.

### **II. 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Steuerzahlungen für Vorjahre aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung. Die Betriebsprüfung umfasste die Jahre 2012 bis 2015. Die Ergebnisse daraus sind vollständig im Jahresabschluss verarbeitet.

### **II. 10. Sonstige Steuern**

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um die Abgrenzung von Vorsteuerguthaben aus dem Berichtsjahr sowie Steuererstattungen aufgrund von laufenden Veranlagungen und der Betriebsprüfung.

## SONSTIGE ANGABEN

### Laufzeiten Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten und wurden nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen im Geschäftsjahr 2017 mit mindestens einjähriger Vertragsdauer

in Stück	Anzahl der Verträge am Ende des Vorjahres	Anzahl der Verträge am Ende des Geschäftsjahres	Veränderung	Anzahl der Verträge per Ende Februar 2018
Haftpflichtversicherung	32.685	16.590	-16.095	241
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	86.709	50.458	-36.251	32.180
Sonstige Kraftfahrtversicherung	29.740	15.240	-14.500	12.533
Feuer- und Sachversicherung	60.132	24.104	-36.028	5.573
davon:			0	
Feuerversicherung	11.500	3.066	-8.434	88
Verbundene Gebäudeversicherung	7.857	2.119	-5.738	161
Sonstige Sachversicherung	40.775	18.919	-21.856	5.324
Transportversicherung	828	952	124	288
Sonstige Versicherungen	63.968	30.937	-33.031	17.303
<b>Gesamt</b>	<b>274.062</b>	<b>138.281</b>	<b>-135.781</b>	<b>68.118</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in TEUR	2017	2016
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.533	10.460
2. Löhne und Gehälter	8.078	7.559
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	622	806
4. Aufwendungen zur Altersversorgung	35	0
<b>5. Aufwendungen gesamt</b>	<b>15.268</b>	<b>18.825</b>

### Mitarbeiter im Durchschnitt

in EUR	2017	2016
Innendienst	56	78

Die SOVAG hat keinen eigenen Außendienst, es besteht keine Notwendigkeit einer Gruppierung, da ausschließlich Angestellte im Unternehmen tätig sind.

### **Organe**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden auf Seite 6/7 des Geschäftsberichtes aufgeführt.

### **Bezüge der Organmitglieder**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB und § 285 Nr. 9 Buchstabe b HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da anhand dieser Angaben die Bezüge eines Vorstandsmitglieds festgestellt werden können.

An ein ehemaliges Vorstandsmitglied ist ein Darlehen in Höhe von 50 TEUR und ein Darlehen in Höhe von 125 TEUR im Sinne des § 285 Nr. 9 Buchstabe c HGB gewährt worden. Beide Darlehen wurden 2017 aufgrund der Beendigung des Dienstvertrages fällig gestellt und mit ausstehenden Gehaltszahlungen verrechnet/getilgt.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Berichtsjahr, die satzungsgemäß durch die Hauptversammlung festzusetzen ist, wurde mit 24 TEUR berücksichtigt.

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zwischen der SOVAG und zwei Dienstleistungsunternehmen wurden Rahmenverträge über IT-Dienstleistungen auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der erste Vertrag mit der Braunschweig-IT GmbH kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Der IT-Vertrag mit der GAZPROM Germania GmbH kann mit der Kündigungsfrist von zwölf Monaten zum Ende des folgenden Kalendermonats gekündigt werden, frühestens zum 31. Dezember 2019. Die bis zum Ablauf des ersten möglichen Kündigungstermins resultierenden Zahlungsverpflichtungen der SOVAG bestehen in marktüblicher Höhe. Die Dienstleistungs- und Wartungsaufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.166 TEUR, hiervon entfallen 534 TEUR auf Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ferner bestehen im geschäftsüblichen Rahmen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Der für die Büroräume der Hauptverwaltung abgeschlossene Mietvertrag mit der Deka Immobilien Investment GmbH hat dabei eine feste Vertragslaufzeit von zehn Jahren, der früheste Kündigungstermin ist der 31. Juli 2025. Insgesamt belaufen sich die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen auf 4.043 TEUR.

Es bestehen keine Risiken im Sinne des § 285 Nr. 27 HGB und auch keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung, die über die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen hinausgehen.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr betrug für:

in TEUR	Gesamthonorar 2017
a) Abschlussprüfungsleistungen	309
b) Steuerberatungsleistungen	1
c) Sonstige Leistungen	141
	<b>451</b>

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen durchgeführte prüferische Durchsichten und Analysen im Zusammenhang mit der Bestandsübertragung sowie Beratungsleistungen zu Solvency-II-Anforderungen.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2017 besteht ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Dieser Aktivüberhang resultiert im Wesentlichen aus den temporären Bewertungsdifferenzen bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgrund der steuerbilanziell vorzunehmenden realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung sowie bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen. Passive latente Steuern hingegen resultieren im Wesentlichen aus dem Ansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in der Handelsbilanz und unterschiedlichen Bewertungsansätzen für die Kapitalanlagen. Der anzuwendende Gesamtsteuersatz beträgt rund 30 %.

Aufgrund des bestehenden Ansatzwahlrechts bei einem Überhang aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB erfolgt kein Ansatz latenter Steuern.

### Nachtragsbericht

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Februar 2018 haben die Anteilseigner den Bestandsübertragungsvertrag mit einem neuen Risikoträger vom 31. Dezember 2017 genehmigt.

### Konzernabschluss

Seit dem 23. Dezember 2015 ist die GAZPROM Germania GmbH (GPG), Berlin, mit 50,1% mehrheitlich beteiligt, die INSURANCE COMPANY OF GAZ INDUSTRY SOGAZ (SOGAZ), Moskau, hält noch 25,1% der Stimmrechte (vorher 50,9%). Die SOVAG wird sowohl von der SOGAZ als auch von der GPG „at equity“ in deren Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am jeweiligen Sitz der Gesellschaften bzw. über deren Website (<https://www.sogaz.ru> und <https://www.gazprom-germania.de>) erhältlich.

Hamburg, den 27. März 2018

Der Vorstand

Arndt Gossmann

Dr. Gerd H. Meyer



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 47.883 TEUR (46,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### ■ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

#### ■ Verweis auf weiter gehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
  
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 8. November 2017 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden ebenfalls am 8. November 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der SOVAG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG  
Hohe Bleichen 11  
D-20354 Hamburg  
Telefon +49 40 22 71 28-0  
Telefax +49 40 22 71 28-550

Web [www.sovag.de](http://www.sovag.de)  
E-Mail [info@sovag.de](mailto:info@sovag.de)

Amtsgericht Hamburg HRB 3560  
USt-IdNr. DE118617614

Alle verwendeten Bilder und Grafiken stammen aus eigenem Archiv.

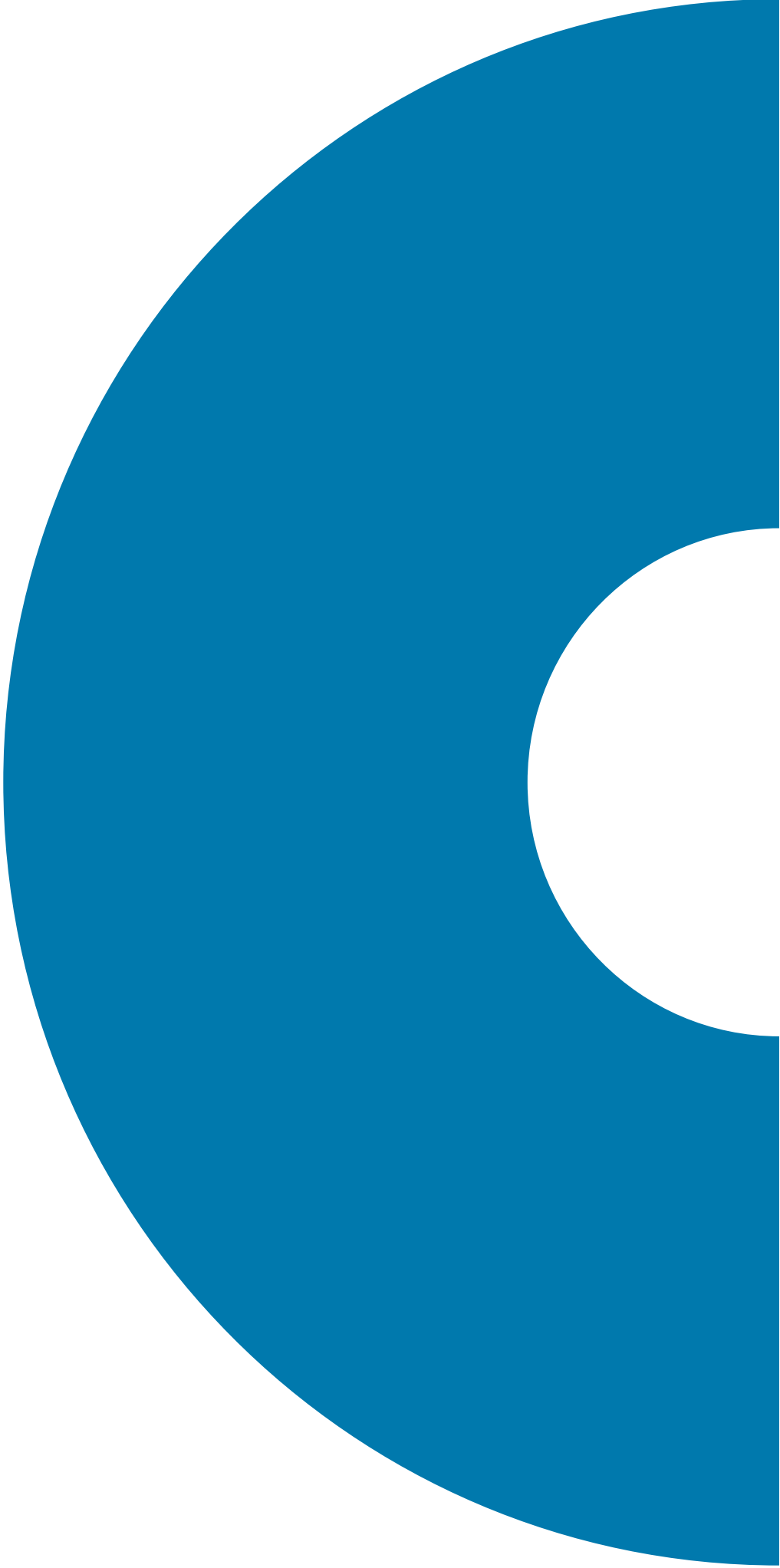
### Copyright

©Schwarzmeer und Ostsee Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG  
Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme  
in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern  
wie CD-ROM oder DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher  
Zustimmung der SOVAG erfolgen.









SOVAG

**SOVAG**  
**Schwarzmeer und Ostsee**  
**Versicherungs-AG**  
Hohe Bleichen 11  
20354 Hamburg  
[www.sovag.de](http://www.sovag.de)